

Zukunftstag

für Mädchen und
Jungen 2026



Girls' Day
Mädchen-Zukunftstag

Jungen-Zukunftstag
Boys' Day

BERUFSORIENTIERUNG

Zukunftstag für Mädchen und Jungen



Inhalt

Begrüßung der Schülerinnen und Schüler

1. Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen
an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Wie ist der Ablauf des Zukunftstages?
Was bietet die Universität zum Zukunftstag?
Welche Fächer beteiligen sich im Jahr 2026?
2. Studieren an der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg – Ein Überblick über die am Zukunftstag
2026 beteiligten Fächer
3. Berufsausbildung an der Carl von Ossietzky Universität
4. Was hält die Universität für Schülerinnen und Schüler noch bereit?
5. Beratung und Infos rund ums Studium
Fachschaften
Zentrale Gleichstellungsstelle
Zentrale Studien- und Karriereberatung (ZSKB)
AStASchulportal für Schülerinnen und Schüler
Kontakte und Infos
Lageplan

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Zentrale Gleichstellungsstelle

Ammerländer Heerstr. 114–118
26129 Oldenburg
Tel +49 441 798-2632 (Sekretariat)
gleichstellung@uol.de
<http://uol.de/gleichstellungsstelle>

Herausgeber:Zentrale Gleichstellungsstelle
Anne G. Kosfeld
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Redaktion:
Sofie Schelling / Zentrale Gleichstellungsstelle
Layout:
Hille Schulte/Druckzentrum

Foto: Titelbild: Freepik
Stand: 2026



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Mädchen bekommen einen Einblick in das Programmieren einer eigenen „verrückten“ Maschine, Jungen erfahren mehr über das Studium der Niederlandistik. Das sind nur zwei Angebote der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg für den Zukunftstag für Mädchen und Jungen, der am Donnerstag, dem 23. April 2026, stattfindet.

Der Zukunftstag möchte euch die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten nahebringen und euch Anstöße zur Berufsorientierung geben. Die Universität unterstützt diese bundesweite Initiative durch ein vielfältiges Programm und gibt euch Gelegenheit, in den Arbeitsalltag unserer Universität hinein zu schnuppern und insbesondere solche Berufe kennenzulernen, die traditionell von Mädchen oder von Jungen selten oder gar nicht ausgewählt wurden oder immer noch werden.

In vielen naturwissenschaftlichen Studiengängen und technischen Ausbildungsberufen sind Frauen bis heute unterrepräsentiert. Deshalb haben die Mädchen am Zukunftstag die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsbild der Forscherin zu erhalten. Sie können deshalb zum Beispiel Experimente bei ultra-kalten Temperaturen durchführen oder kleine Roboter programmieren.

Für Jungen gibt es unter anderem das Angebot, mehr über Kleidung als Teil der materiellen Kultur zu erfahren oder den Berufsalltag eines Verwaltungsfachangestellten kennenzulernen.

Wir wünschen euch einen Tag voller Eindrücke und neuer Kontakte! Nutzt diese aktiv, um euren eigenen Weg zu eurem Wunschberuf zu finden. Und nehmt die vielfältigen Angebote der Universität gerne auch zukünftig in Anspruch. Die Beschäftigten, die Forschenden und nicht zuletzt das engagierte Team um den Präsidenten Prof. Dr. Ralph Bruder und die Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales Prof. Dr. Katharina Al-Shamery freuen sich auf euch!

Herzlich willkommen an der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg!

Anne G. Kosfeld,

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Liebe Eltern,

der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen“ existiert seit dem Jahr 2005 und ist an das Konzept des bundesweiten Girls'Day/Boys'Day angelehnt. Er findet jährlich am vierten Donnerstag im März bzw. April statt. An diesem Informationstag können Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen teilnehmen. Der Bekanntheitsgrad der Veranstaltung steigert sich stetig. Für die Berufsorientierung Ihrer Kinder gilt er als wichtiger Baustein.

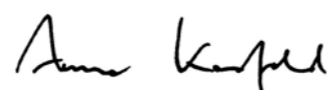
Mädchen und Jungen bekommen die Gelegenheit, an diesem Tag an jeweils „geschlechteruntypische“ Berufe, Studien- und Ausbildungsrichtungen herangeführt zu werden, die sie sonst weniger in ihren Überlegungen zur Berufswahl, etwa aufgrund von fehlenden Rollenbildern, berücksichtigt hätten.

Bei den Mädchen sind es immer noch die technischen, naturwissenschaftlichen oder handwerklichen Berufe, zu denen sie besonders ermuntert werden müssen. Jungen erhalten einen Einblick in soziale und pädagogische Berufsbilder oder z. B. in den Alltag in der Bibliothek oder der Verwaltung – Bereiche, in die sich junge Männer bis heute seltener beruflich bewegen.

Für die Mädchen und Jungen werden getrennte Angebote durchgeführt. Die Kinder sind dann eher daran interessiert, Erfahrungen in für sie wenig zugänglichen Berufsfeldern zu sammeln. Die Kinder sollen an diesem Tag die Chance nutzen können, sich auszuprobieren. Die Betreuenden berichten, dass die Schülerinnen und Schüler für die neuen Inhalte auf diese Weise besonders offen sind und sich trauen, viele Fragen zu stellen. Ermutigen Sie daher Ihre Kinder, den Leitungen der Werkstätten und Labore Fragen zu stellen und sich aktiv bei den interessanten Mitmachaktionen, Experimenten, Gesprächen und Erkundungstouren einzubringen!

Wie bundesweite Studien belegen, erzeugt und unterstützt der Girls'Day (in Niedersachsen: Zukunftstag) positive Trends wie die steigenden Anteile von Studentinnen in den Naturwissenschaften und der Informatik oder die wachsende Zahl weiblicher Auszubildender in technischen Berufen und leistet somit einen nachhaltigen Beitrag zur Vorbeugung des Fachkräftemangels.

Die Universität Oldenburg ist eine junge Hochschule, die seit ihrer Gründung 1973 dazu beiträgt, der Nordwestregion wirtschaftliche und kulturelle Impulse zu geben und daher besonderes Augenmerk auf die Förderung des Nachwuchses legt, was nicht zuletzt das innovative Lehr- und Forschungskonzept der in Kooperation mit der Universität Groningen 2012 begründeten European Medical School (EMS) ausweist. Die Stärkung der Wissenschaftsregion ist auch erklärtes Ziel der engen Kooperation mit der Universität Bremen, die mit der Gründung der Northwest-Alliance 2025 und der Auszeichnung von vier als exzellent ausgezeichneten Forschungsclustern – drei in Oldenburg und einer in Bremen – im Rahmen des Exzellenzwettbewerbs bundesweite Beachtung findet. Wissenschaftliche Spitzenleistungen und herausragende Lehre – beides macht die besondere Attraktivität unserer Universität aus, die korrespondierend zu den Erfolgen der jüngsten Vergangenheit gezielt anspruchsvolle Maßnahmen in der Nachwuchsförderung ergreift.



Anne G. Kosfeld,

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Begrüßung durch Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich begrüße euch ganz herzlich an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Schön, dass ihr den Zukunftstag mit uns verbringt.

Mein Name ist Katharina Al-Shamery und ich bin eine der Vizepräsident*innen der Uni Oldenburg, zuständig für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales.

„Chancengleichheit“ und „Akademische Karrierewege“ sind Begriffe, die auch etwas mit den Zielen des Zukunftstages zu tun haben: Wir wollen an unserer Universität dafür sorgen, dass alle, die hier studieren oder arbeiten, die gleichen Chancen haben.

Die Universität ist ein sehr großer Betrieb, zu dem sehr viele unterschiedliche Menschen gehören. Momentan sind das etwa 14.770 Studierende, 265 Professorinnen und Professoren und über 1.350 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 1.360 Angestellte in den Bereichen Technik und Verwaltung.

Diese Menschen haben die unterschiedlichsten Berufe: Man kommt eben nicht nur zum Studieren oder zum Lehren an die Universität, sondern auch, um eine Ausbildung zu machen oder einen Job in der Verwaltung, im technischen oder auch handwerklichen Bereich zu übernehmen.

Am Zukunftstag dürft ihr in eine Vielzahl der unterschiedlichen Studien- und Berufsangebote der Uni „hineinschnuppern“. Vielleicht entdeckt ihr dabei ja etwas, das euch mit Blick auf eine spätere Berufsausbildung oder auch ein Studium begeistert.

Den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen“ gibt es seit 2005. Er soll euch bei der Berufsorientierung helfen, denn ihr könnt an diesem Tag „geschlechteruntypische“ Berufe erkunden. Viele Mädchen und Jungen sind nämlich der Meinung, dass „Frauenberufe“ oder „Männerberufe“ am besten zu ihnen passen, und sie suchen dann später auch nur in wenigen Berufsfeldern nach Ausbildungs- oder Studienplätzen.

Grundsätzlich kann aber natürlich jede und jeder alles machen – ihr müsst einfach nur ganz offen und ohne Vorurteile erkunden, was zu euren Vorlieben, Talenten und Wünschen passt. Lasst euch bei der Berufswahl nicht einschränken, sondern folgt eurem Herzen!

Genau das habe ich getan, als ich mich vor ziemlich langer Zeit für mein Studium der Chemie entschieden und meine wissenschaftliche Karriere begonnen habe. Das war tatsächlich zu einer Zeit, als noch viel

mehr von typischen Männer- und Frauenberufen gesprochen wurde und an den Unis deutlich mehr Männer als Frauen studierten. Gerade in den naturwissenschaftlichen Fächern gab es deutlich mehr Männer als Frauen.

Als ich mit dem Studium begann, waren nur in den ersten Semestern in etwa gleich viele Männer und Frauen für das Fach Chemie eingeschrieben. Viele der Frauen aber blieben nur, bis sie in das eigentlich angestrebte Medizinstudium wechseln konnten. In der Arbeitsgruppe, in der ich meine Diplom- und Doktorarbeit geschrieben habe, war ich später tatsächlich die einzige Frau.

Was glaubt ihr, wie sieht es heute aus? Ich verrate es gern:

Im Wintersemester 2024/2025 gab es insgesamt rund 2,87 Millionen Studierende an deutschen Hochschulen. Etwas mehr als die Hälfte davon waren Frauen, nämlich genau 51,2 Prozent.

Allerdings gibt es immer noch Studiengänge, in denen entweder besonders viele Männer oder aber besonders viele Frauen eingeschrieben sind. Die Chemie ist heute ein Fach, das von ungefähr gleich vielen Männern und Frauen studiert wird. Im Wintersemester 2023/24 betrug der Frauenanteil 48,2 %. Zur selben Zeit waren aber mit 15,6 % nur sehr wenige Frauen für Elektrotechnik und Informationstechnik eingeschrieben, bei den Erziehungswissenschaften allerdings waren 79,6 % der Studierenden weiblich. Wer weiß, vielleicht ist es ja eure Generation, die hier bald für ausgeglichene Zahlen sorgt?

Jetzt aber zurück zum Zukunftstag!

Für Mädchen werden an unserer Uni vor allem Einblicke in technische, naturwissenschaftliche oder handwerkliche Berufe geboten, Jungen können beispielsweise soziale und pädagogische Berufe oder auch den Alltag in der Bibliothek oder der Verwaltung erkunden.

Einige Angebote stehen sowohl für Jungen, als auch für Mädchen auf dem Programm. Trotzdem gibt es auch hier keine gemischten Gruppen: Getrennte Gruppen für Mädchen und Jungen, in denen sie unter sich sind, sind ein wesentliches Prinzip des Zukunftstages.

Auch in diesem Jahr hat die Gleichstellungsstelle der Universität den Zukunftstag engagiert und ideenreich vorbereitet. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei Sofie Schelling, Anne Kosfeld und den An-

bietenden. Über 300 Plätze – davon 191 Plätze für Mädchen und 112 Plätze für Jungen – der Klassenstufen 5 bis 10 werden dieses Jahr von der Universität zur Verfügung gestellt. 18 Angebote sind speziell für Mädchen entwickelt worden und 16 Angebote richten sich sowohl an Mädchen, als auch an Jungen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Personal aus Technik und Verwaltung und auch Studierende haben die Angebote ausgearbeitet und sich dafür ebenfalls einen ganz großen Dank verdient!

Meine Arbeit an der Uni ist wirklich abwechslungsreich und macht mir viel Spaß. Am Zukunftstag aber beneide ich euch um eure Jobs:

Ihr findet heraus, wie das menschliche Gehirn funktioniert, erkundet die Aufgaben der Windforschung, taucht ein in die Natur vor unserer Haustür oder entdeckt im Labor die Wissenschaft hinter dem Sport. Einige von euch gehen der Frage nach, wie man eigentlich ins Fernsehen kommt, andere reisen durch das Sonnensystem oder entdecken die Welt der Elektronenmikroskopie. Ihr bekommt Einblicke in das Studium der Anglistik, Slavistik und Niederlandistik, stellt die Patientenversorgung einer Ärztin bzw. eines Arztes nach, programmiert eine eigene Maschine oder nehmt in der Haustischlerei die Säge in die Hand.

Ihr dürft programmieren, experimentieren, konstruieren, musizieren, zeichnen, handwerken und forschen. Viel Spaß dabei!



© UOL

Ich wünsche euch für den Zukunftstag Einblicke und Erfahrungen, die Spaß machen und euch Ideen liefern für das, was ihr später einmal studieren oder lernen möchtet. Es wäre toll, wenn einige von euch nach dem Schulabschluss den Weg zurück zu unserer Uni finden – als Studierende oder Auszubildende.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit – ich wünsche euch einen spannenden Tag!

1. Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen findet in diesem Jahr am Donnerstag, dem 23. April 2026, statt.

Auch in diesem Jahr möchte die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn der allgemeinbildenden Schulen einen Einblick in ihre vielfältigen Berufsfelder geben.

Warum werden am heutigen Tag aber Mädchen vor allem „männertypische“ Berufe kennenlernen und Jungen „frauentypische“ Berufe?

Weil Mädchen – obwohl sie im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten haben – sich bei ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer überproportional häufig für typisch weibliche Berufsfelder oder Studienfächer mit oft geringeren Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten entscheiden.

Und weil Jungen bei ihrer Berufswahl die sozialpflegerischen Berufe stark vernachlässigen. In Grundschulen wie auch in Kinderbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen sind männliche Fachkräfte bis heute unterrepräsentiert. Den Betrieben dagegen fehlt gerade in technischen Berufen zunehmend qualifizierter Nachwuchs, der durch die interessierten Jungen nicht abgedeckt werden kann.

Am Zukunftstag erhalten Mädchen die Chance, frühzeitig selbst aktiv zu werden und durch die vorgestellten Themen, aber auch durch die Kontakte Berührungspunkte abzubauen.

Schließlich sollte die Berufswahl allein nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen erfolgen! Dies möchte die Carl von Ossietzky Universität, die sich seit langem für Chancengleichheit einsetzt, unterstützen.

Zukunftsträchtige Berufsfelder, die vielfältigen Studienmöglichkeiten wie auch die unterschiedlichen Ausbildungswege werden euch heute vorgestellt.

© Wilfried Golletz/UOL



Wie ist der Ablauf des Zukunftstages? Infos zu Organisation und Ablauf des Zukunftstages für Mädchen und Jungen 2026

Auftakt 8.00–8.30 Uhr

Um 8.00 Uhr treffen sich die Teilnehmenden virtuell auf der Zukunftstags-Homepage. Dort sind kindgerechte Informationen über die Universität zu finden. Das Grußwort von Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales, sehen die Anwesenden im Livestream.

Wir freuen uns, wenn ihr an der Begrüßung teilnehmen könnt! Einige Angebote beginnen bereits um 8.00 Uhr, um die Begrüßung gemeinsam über den Bildschirm zu verfolgen. Im Anschluss starten eure Angebote in Präsenz mit gestaffelten Startzeiten.

Bescheinigung

Wir füllen für jedes Kind eine Teilnahmebescheinigung mit den erforderlichen Angaben aus, die ihr nach der Veranstaltung ausgeteilt bekommt.

Evaluation der Gesamtorganisation und der Angebote

Nach dem Zukunftstag erhält jedes teilgenommene Kind einen Link zur Onlinebefragung per E-Mail zugeschickt. Die Umfragen unterstützen die Auswertung des Zukunftstages. Die Beantwortung der Fragen wird ca. 10 Minuten dauern.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder mitmachen. Nur so können wir die Organisation und das Konzept des Zukunftstages in den folgenden Jahren verbessern.

© freepik



Was bietet die Universität zum Zukunftstag an?

Campus Wechloy Angebote für Mädchen

**Was wächst, blüht und schwimmt denn da?
Von Blumen und Fischen – Die Natur vor unserer
Haustür.**
Daniela Meißner und Malte Dittmann
5.-6. Klasse/3 Plätze

**Mach's leiser! Wie können wir unseren Klassen-
raum akustisch untersuchen und gestalten?**
Chiara Knust und Jonas Tischer
5.-6. Klasse/8 Plätze

Experimente rund ums Hören
Ania Warzybok-Oetjen und Lena Schell-Majoor
5.-6. Klasse/12 Plätze

Windforscherinnen für einen Tag!
Micheal Komorek, Kerstin Avila und
Andreas Schmidt
5.-8. Klasse/12 Plätze

**Tour durch die Wirkungsstätten von Experimen-
talphysiker*innen in der Ultrakurzzeitphysik**
Tim Bayer
5.-10. Klasse/8 Plätze

**Technik zum Anfassen: Entdecken, Ausprobieren,
Mitmachen**
Nadine El-Dajani und Lennart Rohlfes
5.-10. Klasse/8 Plätze

Der Sternenhimmel
Peter Schönfeld und Klaus Harries
5.-10. Klasse/5 Plätze

Hirnforscherinnen gesucht!
Lara Papin
7.-9. Klasse/5 Plätze

Entdecke die Welt der Elektronenmikroskopie
Dr. Vita Solovyeva
8.-10. Klasse/5 Plätze

**Ein ungewöhnlicher Fisch – oder wie man durch
die Entwicklung eines Spiels Prozesse in der Natur
besser verstehen kann**
Dr. Silke Eilers
8.-10. Klasse/4 Plätze

**Ideen werden Wirklichkeit – Konstruktion und
Entwicklung**
Holger Koch
9.-10. Klasse/4 Plätze

**Escape Room zu Quantenlicht und Experimente
bei ultra-kalten Temperaturen**
Martin Esmann
10. Klasse/8 Plätze

Wie kommt die Sonne in eine Flasche?
Jens Arne Jenn und Dr. Thomas Madena
7.-8. Klasse/2 Plätze

**Vom Forschungsauftrag bis in die Werkstatt,
jeden Tag eine Herausforderung: Berufsausbildung
zur Feinwerkmechanikerin in den Mechanischen
Werkstätten**
Frank Steltenpohl
7.-10. Klasse/2 Plätze

**Baue dein Universitätsprojekt in der
Haustischlerei – lernen, sägen, staunen.**
Udo Vagelpohl
5.-10. Klasse/5 Plätze

HIFMB Oldenburg Angebote für Mädchen

Photosymbiose
Sophie Eggert
5.-6. Klasse/1 Platz

Von der Forschungsfrage bis zum fertigen Bild
Sophie Eggert
7.-8. Klasse/1 Platz

Welche Fächer beteiligen sich im Jahr 2026?

Campus Haarentor Angebote für Mädchen

Die Welt der slavischen Sprachen
Sünna Looschen und Sviatlana Tesch
5.-6. Klasse/6 Plätze

**Sport im Labor? Die Wissenschaft hinter
dem Sport entdecken!**
Jessica Bopp und Till Koopmann
5.-10. Klasse/5 Plätze

**EVA macht Spiele – Von der Eingabe zum
eigenen Computerspiel**
Mareike Daeglau und Lena-Sophie Kayser
7.-8. Klasse/6 Plätze

**Let's study English – Einblicke in den Alltag
von Anglist*innen und Amerikanist*innen in
Forschung und Lehre**
Christian Kramer
8.-10. Klasse/8 Plätze

**Auf dem Weg zur Ärztin – Einblicke ins Klinische
Trainingszentrum der Humanmedizin Oldenburg**
Dr. Katrin Wüstenbecker
8.-10. Klasse/6 Plätze

**Was interessiert Sportwissenschaftler*innen an
digitalen Fitnessangeboten?**
Alexandra Janetzko
8.-10. Klasse/12 Plätze

Deutschkurse für internationale Studierende
Franziska Lange
8.-10. Klasse/2 Plätze

Musikberufe studieren bzw. ausbilden
Volker Schindel und Stephan Schomaker
9.-10. Klasse/7 Plätze

**Geheimnis-Hüter-KI: Bau einen Bot, der dir
beim Lernen hilft (ohne vorzusagen)**
Lars Seehausen
5.-6. Klasse/4 Plätze

**LEGO® Serious Play®, Podcast, Innovationswerk-
statt und senseBoxen – der Transfer der
Uni Oldenburg zeigt euch einen Arbeitsbereich
mit vielen unterschiedlichen Berufen und
Aufgaben**
Dr. Annika Summ und Anna-Katharina Behrenbeck
6.-8. Klasse/6 Plätze

**Programmieren lernen mit einer eigenen
„verrückten“ Maschine**
Andrea Diana Klausen, Catherine Nagel,
Friederike Schildt & Lucas Vossberg
6.-10. Klasse/6 Plätze

**Einblicke in die Bibliothek und das
Universitätsarchiv**
Jana Düster
7.-10. Klasse/4 Plätze

**Ein Tag im Schwimmbad. Einblicke in die
Arbeitswelt einer Bäderfachangestellten.**
Rainer Luster
7.-10. Klasse/4 Plätze

**Ohne Computer läuft hier nichts – Einblicke in das
Berufsfeld der Fachinformatikerin, in das Rechen-
zentrum der Universität sowie den Supercompu-
ter, in dem die künstliche Intelligenz arbeitet.**
Dr. Stefan Harfst und Herbert Greis
9.-10. Klasse/8 Plätze

**Das Akademische Prüfungsamt – Verwaltung
spannend erleben**
Sebastian Wilks
5.-6. Klasse/2 Plätze

Wie kommt man eigentlich ins Fernsehen?
Axel Masemann
5.-6. Klasse/6 Plätze

Campus Wechloy
Angebote für Jungen

**Was wächst, blüht und schwimmt denn da?
Von Blumen und Fischen – Die Natur vor unserer
Haustür.**

Daniela Meißner und Malte Dittmann
5.-6. Klasse/3 Plätze

Nichts für schwache Nerven – Der Tastsinn

Jutta Kretzberg
5.-7. Klasse/8 Plätze

Der Sternenhimmel

Peter Schönfeld und Klaus Harries
5.-10. Klasse/5 Plätze

**Tour durch die Wirkungsstätten von Experimen-
talphysiker*innen in der Ultrakurzzeitphysik**

Tim Bayer
5.-10. Klasse/8 Plätze

Hirnforscher gesucht!

Lara Papin
7.-9. Klasse/5 Plätze

Der Sternenhimmel

Peter Schönfeld und Klaus Harries
5.-10. Klasse/5 Plätze

Wie kommt die Sonne in eine Flasche?

Jens Arne Jenn und Dr. Thomas Madena
7.-8. Klasse/2 Plätze

**Vom Forschungsauftrag bis in die Werkstatt,
jeden Tag eine Herausforderung: Berufsausbildung
zum Feinwerkmechaniker in den Mechanischen
Werkstätten**

Frank Steltenpohl
7.-10. Klasse/2 Plätze

**Einblick in die Verwaltung des Instituts für
Mathematik**

Desislava Deutsch
6.-7. Klasse/2 Plätze

HIFMB Oldenburg
Angebote für Jungen

Von der Forschungsfrage bis zum fertigen Bild

Sophie Eggert
7.-8. Klasse/2 Plätze

Campus Haarentor
Angebote für Jungen

Die Welt der slavischen Sprachen

Sünna Looschen und Sviatlana Tesch
5.-6. Klasse/6 Plätze

Niederlands ontdekken!

Lisa Vos
5.-10. Klasse/16 Plätze

**Sport im Labor? Die Wissenschaft hinter dem
Sport entdecken!**

Jessica Bopp und Till Koopmann
5.-10. Klasse/5 Plätze

**Let's study English – Einblicke in den Alltag
von Anglist*innen und Amerikanist*innen in
Forschung und Lehre**

Christian Kramer
8.-10. Klasse/8 Plätze

Deutschkurse für internationale Studierende

Franziska Lange
8.-10. Klasse/2 Plätze

**Auf dem Weg zum Arzt – Einblicke ins Klinische
Trainingszentrum der Humanmedizin Oldenburg**

Dr. Katrin Wüstenbecker
8.-10. Klasse/6 Plätze

Kleidung als Teil der materiellen Kultur:

z. B. das T-Shirt
Petra Eller
5.-10. Klasse/10 Plätze

**Das Akademische Prüfungsamt – Verwaltung
spannend erleben**

Sebastian Wilks
5.-6. Klasse/2 Plätze

Musikberufe studieren bzw. ausbilden

Volker Schindel und Stephan Schomaker
9.-10. Klasse/8 Plätze

**LEGO® Serious Play®, Podcast, Innovationswerk-
statt und senseBoxen – der Transfer der
Uni Oldenburg zeigt euch einen Arbeitsbereich mit
vielen unterschiedlichen Berufen und Aufgaben**

Dr. Annika Summ und Anna-Katharina Behrenbeck
6.-8. Klasse/6 Plätze

Einblicke in die Bibliothek und das Universitätsarchiv

Jana Düster
7.-10. Klasse/2 Plätze

Erkundung der zentralen Poststelle

Iris Beuße
5.-10. Klasse/2 Plätze

2. Studieren an der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Ein Überblick über die am Zukunftstag 2026 beteiligten Fächer

© freepik





Die Fakultät II unterteilt sich in zwei Bereiche. Zum einen das Department für Informatik und zum anderen das Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Im Department für Informatik beschäftigen wir uns (wie der Name schon sagt) mit Informatik. Die Abteilungen der Informatik lassen sich in vier große Bereiche unterteilen: die theoretische, die praktische, die angewandte und die technische Informatik. Die theoretische Informatik beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung von Verfahren zur Wahr-

nehmung der Sicherheit von IT-Systemen im Kontext sicherheitskritischer Systeme. In der praktischen Informatik befindet sich unter anderem die Abteilung Medieninformatik und Multimedia-Systeme, in welcher in den Bereichen Interaktive Systeme sowie Augmented und Virtual Reality geforscht wird. Die angewandte Informatik hat aktuell die meisten Abteilungen. Hier geht es um intelligenten Transportsysteme, Energiesysteme oder auch um die Didaktik der Informatik. Zur technischen Informatik gehören unter anderem Abteilungen zu Mikrorobotik und eingebetteten Hardware-/Software-Systemen. Durch ein Bachelorstudium könnt ihr einen ersten Einblick in alle Bereiche der Informatik erhalten. Anschließend besteht die Möglichkeit sich im Masterstudium mit einem Bereich der Informatik vertiefend auseinanderzusetzen. Mit dem Zweifächer-Bachelor und den Master of Education Studiengängen könnt ihr Informatiklehrkraft werden, auch wenn ihr in der Schule keinen Informatikunterricht hattet. Informatik kann man in Oldenburg im Lehramt mit allen Fächern kombinieren und für fast alle Schulformen studieren.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Informatik (B.A./B.Sc.)

Fach-Bachelor
Informatik (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Master of Education
Informatik (M.Ed. GYM)
Informatik (M.Ed. BBS)
Informatik (M.Ed. HRS)

Fach-Master
Engineering of Socio-Technical Systems (M.Sc.)
Informatik (M.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

Fach und Forschung

Der Kontakt zur Forschung ist das große Novum des Studiums gegenüber dem Schulunterricht. Wissen gewinnt mit ihm einen neuen Status. Recherchen, die neue Materiallagen verfügbar machen, die Behauptung inhaltlicher Positionen gegenüber der (Fach-) Öffentlichkeit, ein Austausch, der durchgängig die fachliche Auseinandersetzung riskiert, bestimmen die wissenschaftliche Arbeit. Das Studium führt in die Wissenschaften des Fachs ein – vor allem, um damit ein Bewusstsein für die Begründung von „Wissen“ herzustellen, ein Bewusstsein, mit dem man im Verlauf Wissen gelassener vertritt, ohne das Gefühl, nur Angelerntes wiedergeben zu können. Wissen selbst, das Studium macht das klarer, wird auf Fachkonferenzen, in wissenschaftlichen Publikationen, in kritischen Auseinandersetzungen einer fortwährenden Neubewertung unterzogen.

Zusammenspiel der Fachkomponenten

Die Fachkomponenten, die gemeinsam das Kursangebot vorlegen – Literatur-, Kultur-, Sprachwissenschaft, Didaktik und Sprachpraxis –, basieren auf eigenen Fachtraditionen. LiteraturwissenschaftlerInnen korrespondieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Philologien, mit Historikern und Historikerinnen, wenn sie sich historischen Dokumenten widmen. KulturwissenschaftlerInnen verfolgen die Arbeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Politik und Soziologie. Linguistinnen und Linguisten treffen sich auf Fachkonferenzen mit Forscherinnen und Forscher, die anders strukturierte Sprachen analysieren, um dabei aktuelle Theorien zu modifizieren. Didaktik, Pädagogik und Psychologie bilden einen eigenen Bereich des Austauschs, der über die Fachdidaktik Teil der anglistischen Ausbildung wird. Gemeinsam geben die am Seminar vertretenen Fachkomponenten im Grundstudium Zugriff auf die Rechercheinstrumente und Wissensbestände, die man im Problemfall benötigt, um englischsprachiges Material zu erschließen. Gemeinsam vermitteln sie kulturelles Wissen, mit dem man in der anglophonen Welt fundiert und gewandt kommuniziert.

Forschung und Studium

Die Bachelor- und Masterstudiengänge führen in ihren Kursangeboten schrittweise in die wissenschaftliche Arbeit ein. Spätestens ab dem zweiten Studienjahr bieten die Seminare Gelegenheiten, eigenständig Fragen zu formulieren, Themen zu begründen, und eigene Analysen in kürzeren Arbeiten zu wagen. Der Austausch mit den Lehrenden gibt Einblicke in deren laufende Forschung. Eine eigene Veranstaltungsreihe, das Forschungskolloquium des Seminars, bietet Kontakte über den Seminarbetrieb hinaus: WissenschaftlerInnen von auswärts stellen sich hier neben den Dozentinnen und Dozenten des Seminars der interdisziplinären Diskussion. Wissenschaftliche Projekte und Promotionen, die sich aus dem Seminarbetrieb entwickelten, bieten Raum für weiterreichende Brückenschläge in die aktuelle Forschung.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Anglistik (B.A./B.Sc.)

Fach-Master
English Studies (M.A.)
Sprachdynamik (M.A.)

Master of Education
Anglistik/Englisch (M.Ed. Gymnasium)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Haupt-/Realschule)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Grundschule)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Wirtschaftspädagogik)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Sonderpädagogik)

Das Institut für Slavistik beschäftigt sich mit Sprachen, Literaturen und Kulturen Osteuropas. Im Mittelpunkt stehen Polnisch, Ukrainisch, Belarusisch und Russisch – eine besondere Kombination, die in dieser Form an keiner anderen deutschen Universität angeboten wird.



© BIS Hille Schulte

Vorkenntnisse in einer slavischen Sprache sind keine Voraussetzung für das Studium. Wer noch keine slavische Sprache spricht, beginnt im Anfängerkurs und wird Schritt für Schritt an Sprache und Kultur herangeführt. Wer bereits Kenntnisse mitbringt, findet passende Kurse auf höherem Niveau. So können alle Studierenden entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen lernen und sich weiterentwickeln. Inhaltlich gliedert sich das Studium neben dem Erlernen der Sprache(n) in zwei große Bereiche: Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. In der

Sprachwissenschaft geht es darum, zu verstehen, wie Sprachen aufgebaut sind und wie sie funktionieren. Studierende erforschen zum Beispiel, was geschieht, wenn mehrere Sprachen aufeinandertreffen, wie Sprache und Gesellschaft zusammenhängen oder wie Mehrsprachigkeit in Ländern wie Polen, der Ukraine, Belarus oder Russland gelebt wird.

Die Literaturwissenschaft widmet sich der Frage, wie literarische Texte entstehen und wirken. Warum lesen wir bestimmte Werke besonders gern? Wie spiegeln Texte ihre Zeit wider? Und wie prägen Literatur und Kultur gesellschaftliche Entwicklungen? Ein Schwerpunkt liegt auf der Literatur der Moderne sowie auf der vergleichenden Betrachtung auch weniger bekannter slavischer Literaturen.

Forschung und Lehre sind dabei eng miteinander verbunden. Studierende erhalten Einblick in aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen und können lernen, selbstständig zu analysieren, kritisch zu denken und eigene Positionen zu entwickeln. Praxisorientierte Elemente wie Sprachkurse, Workshops, Projekte und Auslandsaufenthalte ergänzen das Studium und ermöglichen wertvolle persönliche Erfahrungen.

Die Slavistik kann flexibel als Haupt- oder Nebenfach studiert und mit vielen anderen Fächern kombiniert werden, etwa mit Geschichte, Anglistik, Germanistik, Wirtschaft oder anderen Disziplinen. So entsteht ein individuelles Profil.

Gerade in der heutigen Zeit ist ein fundiertes Wissen über Osteuropa politisch und gesellschaftlich von großer Bedeutung. Wer Slavistik studiert, erwirbt nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch interkulturelle Kompetenz, analytische Fähigkeiten und kommunikative Stärke – Qualifikationen, die in vielen Berufsfeldern gefragt sind. Zugleich eröffnet das Studium neue Perspektiven und erweitert den eigenen Horizont.

Slavistik bedeutet daher weit mehr als das Erlernen einer Sprache: Es ist ein Studium, das kulturelles Verständnis fördert, wissenschaftliches Denken schult und den Blick für internationale Zusammenhänge öffnet.



Mehr Infos:
<https://uol.de/slavistik>

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Slavistik (B.A.)

Fach-Master
Slavische Studien (M.A.)
Sprachdynamik (M.A.)

Master of Education
Slavistik/Russisch (M.Ed. Gymnasium)

Mit 22 Millionen Sprechern in den Niederlanden und Flandern zählt das Niederländische zu den mittelgroßen Sprachen Europas. Niederländisch findet deswegen auch zunehmend international als Studiengang Interesse – nicht nur in Deutschland. Ein Bachelorstudium der Niederlandistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg umfasst insbesondere die Bereiche Sprach- und Literaturwissenschaft.

Oldenburg ist die einzige Universität in Niedersachsen, die Niederlandistik als wissenschaftlichen Bachelor-Studiengang anbietet. Nach sechs Semestern erhalten Sie mit dem Bachelor einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der die Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht. Wer danach weiter studieren möchte, kann sich für Niederländisch als eines von zwei Hauptfächern im Lehramtsstudiengang (Master of Education) für die Schulformen Haupt- und Realschule, Wirtschaftspädagogik oder Gymnasium entscheiden – oder für einen eigenständigen Fach-Master Niederländische Philologie, in dem man sich innerhalb der Niederlandistik forschungsorientiert in den Disziplinen Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft spezialisieren kann. Neu an diesen international anerkannten Abschlüssen ist die stärkere Strukturierung sowie studienbegleitende Prüfungen, die ein kontinuierliches Lernen fördern und gerade zu Beginn des Studiums den Einstieg erleichtern. Der Bachelor zeichnet sich durch eine deutliche Praxisorientierung aus, die Auslandsaufenthalte, Praktika, Wissenschaftsenglisch, Kommunikation/Rhetorik und Bewerbungstraining umfasst und damit konkret auf das Berufsleben vorbereitet.

Sie sollten für das Studium der Niederlandistik ein breites Interesse für Sprachen, Literatur und Kultur mitbringen. Kurz gesagt, Sie sollten gerne lesen! Fremdsprachen und Geschichte sind auch für das Studium der niederländischen Philologie nützlich, Sprachkenntnisse des Niederländischen sind nicht erforderlich (werden aber angerechnet, wenn vorhanden).

Berufsperspektiven

Die meisten unserer Studierenden entscheiden sich nach dem Studium für eine Tätigkeit als Lehrkraft, sei es an einer Haupt- und Realschule, am Gymnasium, an einer Berufsbildenden Schule, an einem Sprachinstitut oder in der betrieblichen Weiterbildung. Die Berufschancen sind in diesem Feld sehr gut.

Darüber hinaus eröffnen sich zahlreiche weitere Perspektiven. Manche Absolventinnen und Absolventen entscheiden sich für eine Laufbahn in der Wissenschaft, z.B. in der Sprachwissenschaft, in der Literaturwissenschaft oder in der Didaktik.

Auch außerhalb des Bildungswesens bieten sich vielfältige Möglichkeiten: im Kultursektor (z.B. Projektmanagement), im Verlagswesen (z.B. Lektorat, Übersetzung, Pressearbeit), im journalistischen Bereich (z.B. Zeitung, Fernsehen, Rundfunk) sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Zudem ist eine Tätigkeit im Bereich der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit, bei international ausgerichteten Unternehmen oder bei überregionalen und internationalen Organisationen, möglich.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Niederlandistik (B.A./B.Sc.)

Fach-Master
Niederlandistik (M.A.)
Sprachdynamik (M.A.)

Master of Education
Niederländisch (M.Ed. Gymnasium)
Niederländisch (M.Ed. Haupt-/Realschule)
Niederländisch (M.Ed. Wirtschaftspädagogik)



Mehr Infos:
<https://uol.de/niederlandistik/infos-fuer-studieninteressierte>

Institut für Materielle Kultur: Textil Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Materielle Kultur ist der Fachbegriff für alle Gegenstände des Alltags sowie deren Gebrauchsweisen und vielfältige Bedeutungen, für die Vergegenständlichung von sozialen Beziehungen, Mentalitäten und Machtverhältnissen. Textil und insbesondere Kleidung als elementarer Bestandteil materieller Kultur stehen im Zentrum der Auseinandersetzung aus dem Blickwinkel von Kulturwissenschaft, Kunst, Design, Ökologie, Konsumtion, Produktion und Vermittlung.

Der Studiengang Materielle Kultur: Textil wendet sich an Leute, die verschiedene Interessen miteinander verknüpfen möchten: Ein Interesse an der Erforschung von Alltagskultur und ihrer Geschichte – vor allem an Textilien, Kleidung und Mode. Ein Interesse an der Frage, wie Gegenstände und der tägliche Umgang mit ihnen unser Leben be-

stimmen. Und umgekehrt: wie unser Handeln die Bedeutung und Gestaltung von Dingen beeinflusst. Ein Interesse an der Frage, wie Kleidung und andere Objekte materieller Kultur dazu beitragen, uns zu definieren und zugleich von anderen zu unterscheiden: z. B. unser Geschlecht oder unsere soziale Zugehörigkeit.

Ein Interesse am Körper und seinen Erscheinungsformen seit der Moderne und ein Interesse an kultureller Bildung und Vermittlung – zum Beispiel in der Schule, im Museum oder in der Jugend- und Erwachsenenbildung, aber auch in den Medien.

Ein Interesse an Gestaltung und an künstlerischer Praxis und Freude am wissenschaftlichen Arbeiten: Am Recherchieren und Lesen, am kritischen Hinterfragen scheinbar selbstverständlicher Tatsachen, an Theorie, am beständigen Perspektivenwechsel angesichts komplexer Sachverhalte.



© UOL



© UOL

Wir bieten drei Masterstudiengänge an:

- **M.Ed. Textiles Gestalten für Grund- und Haupt-/Realschule und für Sonderpädagogik**
Für zukünftige Lehrkräfte: Die kompakte theoretische und praktische Ausbildung für den Vorbereitungsdienst.
- **M.A. Kulturanalysen**
Für zukünftige Theoretiker*innen: Heranführung an komplexe Begriffe und empirische Forschung in den Kulturwissenschaften
- **M.A. Museum und Ausstellung**
Für zukünftige Macher*innen: Die umfassende Ausbildung für die Herausforderungen des Museums von morgen.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Materielle Kultur: Textil (B.A./B.Sc.)

Master of Education
Materielle Kultur:
Textil/Textiles Gestalten (M.Ed. GH)
Materielle Kultur:
Textil/Textiles Gestalten (M.Ed. R)
Materielle Kultur:
Textil/Textiles Gestalten (M.Ed. Sopäd.)

Fach-Master
Kulturanalysen (M.A.)
Museum und Ausstellung (M.A.)

Promotion
Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien (Prom.)

Institut für Musik Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Das Institut für Musik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist in Niedersachsen das größte Institut zur Ausbildung von Musiklehrerinnen und Musiklehrern an allgemein bildenden Schulen. Daneben bereitet es auf berufliche Tätigkeiten in Institutionen, Unternehmen und Projektzusammenhängen der Medien und des aktuellen Musiklebens vor.

Das Studienangebot orientiert sich maßgeblich an den Anforderungen der Berufspraxis. Musikpraktische, musiktheoretische, musikwissenschaftliche und auf Musikvermittlung abzielende Studieninhalte werden miteinander verbunden. Dabei bilden traditionelle Formen europäischer Kunstmusik zusammen mit Populärer Musik, Jazz, neuen Musiktechnologien und Kunstmusikformen der Gegenwart wichtige praktische und theoretische Elemente des Studienprogramms.

Alle Masterstudiengänge sind so konzipiert, dass auch Bachelorstudierende anderer Universitäten ihr Masterstudium in Oldenburg aufnehmen können (vgl. hier die jeweiligen Studienvoraussetzungen!). Mehr Informationen unter <https://uol.de/musik>



© UOL

Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU) Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Du willst Lehrkraft werden und das Fach Biologie gemeinsam mit einem Zweitfach unterrichten? Dann bist du an der Carl von Ossietzky Universität genau richtig.

Die Universität zeichnet sich durch ein sehr praxisorientiertes und dennoch theoriebasiertes Studium aus. Falls du Biologielehrkraft werden willst, erwirbst du zum einen biologisches Fachwissen, um z. B. klären zu können, wie Pflanzen wachsen, sich vermehren und sich vor Fraßfeinden schützen, um zu verstehen, wie Zugvögel jedes Jahr ihren Weg über tausende von Kilometern finden oder um zu erfahren, welche aktuellen Methoden der Genetik und der Sinnesphysiologie heute angewandt werden. Darüber hinaus wird dir in der Biologiedidaktik vermittelt, wie diese spannenden Themen im Unterricht eingebettet und an die Lernbedingungen von Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Dabei stehen z. B. die Fragen im Vordergrund, wie Schülerinnen und Schüler biologische Inhalte am besten lernen, welche Experimente im Unterricht durchgeführt werden und wie man den Unterricht spannend und aktuell gestaltet. Die Biologiedidaktik zeichnet sich dadurch aus, dass wir drei Lernlabore haben, in die wir regelmäßig Schülerinnen und Schüler einladen. Studierende unterrichten die Schülerinnen und Schüler und lernen dabei nicht nur biologische Themen kennen, sondern vor allem das Lehren. Dieser hohe und frühzeitige Praxisbezug ermöglicht es, dass die jungen Lehrkräfte sich frühzeitig im Unterrichten und im Diagnostizieren von Lernprozessen üben.

Forschung

Wir befassen uns nicht nur mit der Ausbildung von Studierenden, sondern auch mit der Lehr- und Lernforschung. Dabei versuchen wir im Rahmen von Forschungsprojekten z. B. zu klären, wie Schülerinnen und Schüler beim Experimentieren unterstützt werden können, wie neue Technologien von Schülerinnen und Schüler bewertet werden und wie Stu-

dierende die Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler diagnostizieren.

Die Ergebnisse helfen uns, die Ausbildung der Studierenden stets zu verbessern und an die Anforderungen des Berufslebens anzupassen.

In der Sinnesschule werden gemeinsame Experimente und Modelle zu den menschlichen Sinnen erprobt.

Schwerpunkte:

- Lehr- und Lernforschung
- Aus- und Fortbildung von Biologielehrkräften
- Außerschulische Lernorte
- Theorie der kondensierten Materie

Botanischer Garten

Der Botanische Garten der Universität gliedert sich in zwei Teilstandorte:

1. Standort Philosophenweg (öffentlich)
2. Standort Kükersweg (nicht öffentlich)

Der Botanische Garten dient mit seinen Pflanzenbeständen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Lehre und Forschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sowie der Bildung der Bevölkerung. Er bietet mit seinen mehr als 6000 Pflanzenarten (Standort Philosophenweg) einen Einblick in die Vielfalt des Pflanzenlebens der verschiedenen Klimazonen der Erde. Daneben gibt er Anregungen zum Verständnis systematischer, phylogenetischer, pflanzensoziologischer, ökologischer, physiologischer und genetischer Zusammenhänge. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die experimentelle Ökologie am Standort Kükersweg (Lysimeteranlage, Freiflächen für den biologischen Landbau, Vegetationsshalle, Gewächshäuser).

© Grüne Schule





Institut für Chemie Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Am Institut für Chemie untersuchen Wissenschaftler*innen neue Substanzen und Materialien, die Prozesse ihrer Herstellung oder Umwandlung und ersuchen neue Methoden zu entwickeln um Erkenntnisse über den Aufbau von Materie zu gewinnen.

- In der **Organischen Chemie** werden die Gesetzmäßigkeiten der Bildung und Umwandlung von Verbindungen erforscht, die einen großen Anteil an Kohlenstoffatomen, aber auch andere Elemente wie Wasserstoff, Stickstoff und Sauerstoff enthalten (z.B. Naturstoffe, Pharmazeutika, Biomoleküle, aber auch Kunststoffe oder andere bislang unbekannt organische Materialien). Forschungsergebnisse der Organischen Chemie haben Auswirkungen auf die verschiedensten Bereiche des täglichen Lebens. Sie bildet die Grundlage für verwandte Gebiete wie Nahrungsmittelchemie, die Biochemie und die Pharmazie.
- Verbindungen, deren zentrale Einheiten keine Kohlenstoffatome enthalten, sondern aus Metallen oder Elementen wie z.B. Bor, Silicium und/oder Phosphor aufgebaut sind, bilden den Forschungsgegenstand der **Anorganischen Chemie**. Die Synthese anorganischer Verbindungen und deren besonderen Eigenschaften werden erforscht und die Möglichkeit ihrer Anwendung (z.B. als neue Werkstoffe oder effizienter Katalysatoren) untersucht. Wir am Institut für Chemie haben unseren Forschungsfokus auf die Molekülchemie, die Koordinationschemie und Katalyse sowie anorganische Funktionsmaterialien gelegt.
- In der **Physikalischen Chemie** werden Wechselwirkungen zwischen Materie und Energie beobachtet sowie neue Methoden und Techniken entwickelt, um diese Phänomene zu verstehen und zu kontrollieren: Die moderne Batterieforschung, aber auch die Entwicklung neuer Solarzellen basieren wesentlich auf den Ergebnissen dieser Forschung. Unsere Forschung in diesem Teilgebiet konzentriert sich auf die Bereiche der Elektro- und Grenzflächenchemie, der Nanophotonik sowie der Theoretischen Chemie.
- In der **Technischen Chemie** wird die Anwendung von Chemie in Industrie und Technologie erforscht. Neben der Entwicklung und Optimierung chemischer Prozesse und Produkte beschäftigen sich die Forschenden am Institut für Chemie mit Photokatalyse, hybriden Katalysatoren, der elektrochemischen Nanotechnologie sowie nachhaltiger Rohstoffnutzung.
- Im Teilgebiet Didaktik der Chemie werden die Planung, Durchführung und Evaluation von Chemieunterricht untersucht. Unser Fokus liegt hier insbesondere auf fachdidaktischer Rekonstruktion aktueller For-

schungsthemen (wie Nanotechnologie oder Nachhaltige Chemie) für Schule und Schüler*innenlabor sowie auf Entwicklung digitaler Lehr-Lern-Werkzeugen und -Formaten mit enger Anbindung an die Schulpraxis.

Folgende Studiengänge werden vom Institut koordiniert: Im **Bachelorstudiengang Chemie** bekommt ihr einen Einblick in die einzelnen Teilgebiete der Chemie. In den ersten Semestern werdet ihr in das Studium eingeführt und baut ein grundlegendes Fachwissen auf. In den späteren Semestern und insbesondere im **Masterstudium** wird euer Wissen im Fach Chemie erweitert und in einem frei gewählten Teilgebiet vertieft. Im **Zwei-Fächer-Bachelor** kann neben der Chemie ein weiteres Fach studiert werden. In der Regel folgt diesem dann ein **Master of Education**, in welchem Lehrkräfte im Fach Chemie ausgebildet werden.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

- Chemie, fachwissenschaftlicher Bachelor (B.Sc.): Bachelorstudiengang im Fach Chemie.
- Chemie, Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc. oder B.A.): In diesem Bachelorstudiengang wird neben dem Fach Chemie ein weiteres Fach studiert.
- Chemie, fachwissenschaftlicher Master (M.Sc.): Masterstudiengang im Fach Chemie.
- Chemie, M.Ed.: Masterstudiengang mit dem Abschluss Master of Education im Fach Chemie.

Ein wichtiges Merkmal aller Studiengänge ist, dass grundlegendes theoretisches Wissen durch Übungen und Labortätigkeiten praktisch umgesetzt und erweitert wird. So bekommt ihr die Möglichkeit das im Hörsaal Vermittelte im Labor auch praktisch zu erleben. In den höheren Semestern bietet sich dann auch die Möglichkeit, immer mehr den eigenen Interessen nachzugehen, eigene Fragestellungen zu beantworten und sich an aktuellen Forschungsvorhaben des Instituts aktiv zu beteiligen.

Hast du Interesse an Naturwissenschaften und der Chemie? Sprich uns an oder schau auf unseren Seiten nach spannenden Angeboten für Schüler*innen; wir freuen uns auf dich!

Mehr unter: <https://uol.de/chemie/studium>

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Biologie (B.Sc.)

Fach-Bachelor:
Umweltwissenschaften (B.Sc.)

Master of Education
Biologie (M.Ed., alle Schulstufen)

Fach-Master
Biologie (M.Sc.)
Landschaftsökologie (M.Sc.)
Marine Umweltwissenschaften (M.Sc.)
Postgraduate Programme Renewable Energy (M.Sc.)
Sustainability Economics and Management (M.A.)
Umweltmodellierung (M.Sc.)
Water and Coastal Management (M.Sc.)

Promotion:
Environmental Sciences (Prom.)

Meeresforschung

Das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) ist eine der wenigen Meeresforschungseinrichtungen in Deutschland, die zu einer Universität gehören. In Niedersachsen ist das ICBM sogar das einzige universitäre Institut. Es hat Standorte in Oldenburg, Wilhelmshaven und Wittbülten auf Spiekeroog. WissenschaftlerInnen der Fachrichtungen Chemie, Biologie, Physik und Modellierung arbeiten in 26 Arbeitsgruppen eng zusammen. Sie bilden außerdem Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen zu MeeresforscherInnen aus.

Im ICBM werden wichtige grundlegende Fragestellungen der Meeres- und Umweltforschung bearbeitet: Wie gelangen Stoffe ins Meer? Was machen einzellige Kleinstlebewesen in der Tiefe des Meeresbodens? Haben sich Wassermassen der Ozeane in den letzten Jahrzehnten verlagert? Wie erfasst man Ereignisse im Meer zuverlässig und dauerhaft? Was ist moderne Forschung zur Artenvielfalt?

Ziel des ICBM ist es, marine Umweltsysteme zu verstehen und ihrer Bedeutung im System Erde sichtbar zu machen. Im Fokus der WissenschaftlerInnen am ICBM stehen marine Stoffkreisläufe und Energieflüsse. Diese untersuchen sie im Wasser, im Sediment und an Grenzflächen zwischen Lebensräumen und Wasserkörpern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Biodiversität, also die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, der Ökosysteme und des Erbmaterials.

Ein Forschungsschwerpunkt des ICBM sind Küstengewässer weltweit, da Küstenregionen zu den produktivsten und am meisten von Menschen beeinflussten und genutzten Zonen unseres Planeten gehören. Die Nordsee und das Wattenmeer liegen dabei im besonderen Fokus des ICBM.

Die Arbeit am ICBM vereint verschiedene Naturwissenschaften und ist in drei Abteilungen untergliedert: Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Geochemie und Analytik** befassen sich allgemein mit chemischen Stoffflüssen im Meer und am Meeresboden. Dazu zählen unter anderem die Analyse von fossilen und gegenwärtig existierenden Ablagerungen, die Untersuchung von Schadstoffen und Mikroplastik sowie die Analyse gelöster organischer Substanz.

Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Biologie und Ökologie** untersuchen marine Kleinstlebewesen, die Nährstoffe umsetzen und die Grundlage von Nahrungsnetzen bilden. Weiterhin werden die Auswirkungen neu angesiedelter Arten sowie Fragen von Klima- und Umweltveränderungen erforscht.

Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Physik und Modellierung** entwickeln zum einen mathematische Modelle zur Darstellung von Umweltsystemen und ihrer Einflussfaktoren. Weiterhin befassen sie sich mit der Entwicklung von Sensoren und Methoden für die Messung von Umweltparametern.

Neben der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen spielen nationale und internationale Kooperationen eine herausragende Rolle. Das ICBM arbeitet mit Forschungsinstituten auf der ganzen Welt zusammen.

Das ICBM betreibt seit 2002 eine Dauermessstation („Messpfahl“) nahe der Insel Spiekeroog, die seit dieser Zeit jahreszeiten- und witterungsunabhängig im Dauerbetrieb Messdaten liefert. Diese sind eine wichtige Grundlage für das Systemverständnis des Ökosystems Wattenmeer und ein Systemvorbild für das Großprojekt „COSYNA – Coastal Observation System for Northern and Arctic Seas“. In diesem Projekt werden Systeme für die Beschreibung des Zustandes der Nordsee und der arktischen Küstengewässer entwickelt.

Das ICBM verfügt für die verschiedensten Forschungsaufgaben über eine Reihe speziell ausgerüsteter Forschungsboote. 2014 wurde das ICBM Heimatinstitution des zweitgrößten deutschen Forschungsschiffes „Sonne“ mit dem Heimathafen Wilhelmshaven.

Was kann man am ICBM Studieren?

Das ICBM ist Teil der Universität Oldenburg und damit die einzige universitäre Meeresforschungseinrichtung in Niedersachsen. Junge Menschen, die sich für die Meereswissenschaften interessieren, können direkt am ICBM fünf verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge absolvieren.

Der **Bachelor-Studiengang Umweltwissenschaften** bietet den Studierenden einen profunden ersten Einblick in die Bereiche Umwelt, Naturwissenschaft und Umweltplanung. Er führt in aktuelle wissenschaftliche Aspekte ein und informiert über aktuelle Umweltprobleme und mögliche Lösungswege. Behandelt werden dabei die Systeme Meer und Land gleichermaßen.

Der **Master-Studiengang Marine Umweltwissenschaften** befasst sich mit der modernen Umwelt- und Meeresforschung. Schwerpunkte sind die Küsten- und Schelfmeeresforschung, die marine Mikrobiologie sowie die Klima- und Erdsystemforschung. Das Studium vermittelt die nötige Theorie, bietet aber auch einen Einblick in den Forschungsalltag. Die

Studierenden lernen sowohl Methoden der Datenverarbeitung kennen, als auch die Arbeit mit modernen Geräten für die chemische und mikrobiologische Umweltanalytik. Ein Ziel ist es, den Studierenden das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten an komplexen Aufgabenstellungen zu vermitteln. Von Bedeutung ist hier vor allem die Arbeit in Teams. Zudem lernen die Studierenden wissenschaftliche Grundlagen und die Ergebnisse der eigenen Forschung wirkungsvoll zu kommunizieren und zu veröffentlichen.

Im **Master-Studiengang Umweltmodellierung** lernen die Studierenden, wie mathematische Modelle oder Datenanalysemethoden für die Umweltforschung entwickelt und genutzt werden. Der Studiengang vermittelt Inhalte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sowie diverse Methoden der modernen Umweltmodellierung, der Umweltdatenanalyse und der Umweltinformatik. Ein weiterer Aspekt ist die nachhaltige Ökonomie. Die Studierenden entwickeln ein generelles Verständnis von Umweltsystemen und lernen, dieses mit ökonomischen und sozialen Fragestellungen zu verknüpfen.

Der englischsprachige **Master-Studiengang Microbiology** führt die Studierenden direkt in die aktuelle Forschung ein. Er bietet den Studierenden einen Einblick in die professionelle Feldarbeit, die Molekularbiologie und den Umweltschutz des Meeres.

Die Teilnehmenden können an den Masterstudiengang eine **Doktorarbeit** anschließen.



© Dr. H. Freund

Mathematik ist eine der Schlüsseldisziplinen unserer modernen Gesellschaft. Sie bietet vielseitige Methoden zu Theorieentwicklung, Analyse und Verständnis, Modellierung und Simulation, Vorhersage und Steuerung von Prozessen in Technik, Lebenswissenschaften, Medizin, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei liegen ihre Stärken in struktureller und begrifflicher Klarheit und der durch Abstraktion gewonnenen Übersichtlichkeit sowie ihrer breiten Anwendbarkeit. Nicht zufällig sind deswegen Mathematikerinnen und Mathematiker in ganz unterschiedlichen Branchen und Institutionen tätig.

Mathematiker und Mathematikerinnen haben glänzende Berufsaussichten. Wegen ihrer breiten Grundausbildung und Fähigkeit zu struktureller Analyse und abstraktem Denken werden sie in breit gestreuten Tätigkeitsfeldern eingesetzt. Sie sind z.B. tätig im Versicherungs- und Bankenwesen, in Unternehmensberatungen, Forschung und Entwicklung in Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen, im öffentlichen Dienst, in Software- Firmen und in der Datenverarbeitung.

Mit einem Lehramtsstudium qualifizieren Sie sich für den Lehrerberuf in Gymnasien und berufsbildenden Schulen (Studiengänge Lehramt Mathematik) oder in Grundschulen sowie Haupt- und Realschulen (Studiengänge Lehramt Elementarmathematik).

Forschung

Das Masterstudium bietet einen Einblick in die aktuelle mathematische Forschung. Forschungsschwerpunkte des Instituts für Mathematik sind:

Mathematische Strukturen: Theorie und Anwendungen

Algebra

- Arithmetische Geometrie
- Zahlentheorie
- Computational Algebra
- Anwendungen in Kryptographie und Kodierungstheorie

Analysis

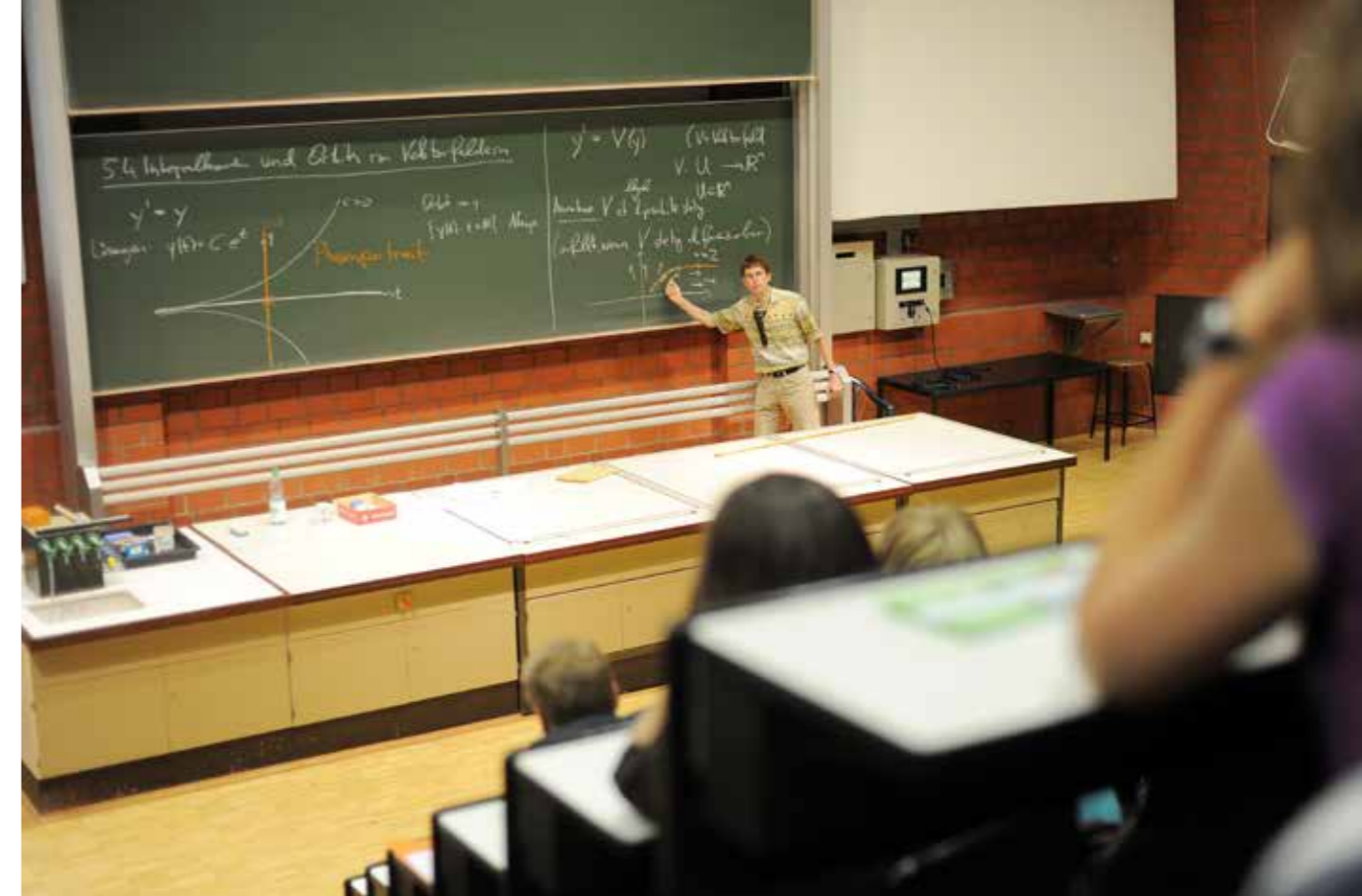
- Partielle Differentialgleichungen
- Geometrische und Singuläre Analysis
- Spektraltheorie
- Funktionalanalysis
- Komplexe Analysis
- Angewandte Analysis und Modellierung

Mathematische Modelle in Ökonomie und Naturwissenschaften

- Angewandte Analysis und Modellierung
- Numerische Mathematik
- Statistik
- Versicherungs- und Finanzmathematik

Didaktik der Mathematik

- Mathematische Bildung im Elementar- und Primarbereich
- Mathematische Bildung in der Sekundarstufe I und II



© UOL

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor

- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (B. A. / B. Sc.)
- Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik (B. A. / B. Sc.)

Fach-Bachelor

- Fach-Bachelor Mathematik (B. Sc.)

Master of Education

- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. G)
- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. HR)
- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. Sopäd)
- Master of Education Mathematik (M. Ed. GYM)
- Master of Education Mathematik (M. Ed. BBS)

Fach-Master

- Fach-Master Mathematik (M. Sc.)
- Weiterbildungsmaster Risikomanagement für Finanzdienstleister (M. Sc.)

Promotion

- Mathematik

Institut für Physik

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften Forschungsgebiete

Experimentalphysik und Angewandte Physik

- Nanooptik und Photonik
- Quantenoptik
- Ultrakurzzeitspektroskopie
- Quantentechnologien und Quanteninformation
- Nanophysik
- Festkörperphysik
- Windphysik
- Akustik

Theoretische Physik

- Computerorientierte Physik
- Feldtheorie
- Statistische Physik
- Theorie der kondensierten Materie

Fachdidaktiken Physik und Technik

- Empirische Lehr-Lern-Forschung
- Professionalisierungsforschung
- Fachdidaktische Entwicklungsforschung
- Lernen in non-formalen Kontexten
- Energie- und Klimabildung

Forschungsschwerpunkte

- ForWind – Zentrum für Windenergieforschung
- Exzellenzcluster „Hearing4All (jetzt der Fakultät VI zugeordnet)

An-Institute

- Hörzentrum Oldenburg
- Institut für Technische und Angewandte Physik (ITAP)
- Institute for Science Networking GmbH (ISN)

Physikalische Arbeitsgruppen am ICBM

- Physikalische Ozeanographie (Theorie)
- Theoretische Physik/Komplexe Systeme



©UOL

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor

- Physik (B.A./B.Sc.)
- Technik (B.A./ B.Sc.)

Fach-Bachelor

- Physik (B.Sc.)
- Engineering Physics (B.Eng.)

Master of Education

- Physik (M.Ed., alle Schulstufen)
- Technik (M.Ed., HR)

Fach-Master

- Physik (M.Sc.)
- Engineering Physics (M.Sc.)
- Master Hörtechnik und Audiologie (M.Sc.)
- Postgraduate Programme Renewable Energy (M.Sc.)
- European Wind Energy Master (M.Sc.)
- European Master in Renewable Energy (M.Sc.)

Promotion:

- Environmental Sciences (Prom.)
- Interface Science (Prom.)
- Neurosensory Science and Systems (Prom.)



©UOL

Universitätssternwarte Oldenburg:

Die Astrophysik in der Universität Oldenburg beruht auf der Kooperation mehrerer Arbeitsgruppen: die Strahlenphysik in der medizinischen Physik, die Feldtheorie in der theoretischen Physik, die Energiemeteorologie und die Energiespeichertechnologie in der angewandten Physik sowie das Scientific Computing. Ein Schwerpunkt der astrophysikalischen Ausbildung innerhalb des Physikstudiums liegt auf praktischen, experimentellen Beobachtungen. Dafür können Studierende auf verschiedene Teleskope und Daten zugreifen und so Schritt für Schritt an die Verwendung von großen Forschungsteleskopen heran geführt werden:

- Auf dem Dach des Campus Wechloy befindet sich eine automatisierte Astrokuppel mit einem sich im Aufbau befindenden 40 cm Teleskop, mit dem von der Sonne bis zu Deep-Sky Objekten eine große Spanne an Beobachtungsobjekten abgedeckt werden kann.
- Eine Sammlung an verschiedenen kleineren Teleskopen unterschiedlicher Bauarten ohne Computersteuerung ermöglicht es, manuelle Erfahrungen zu sammeln.

- Eine voll vollautomatisierte All-Sky Camera, die sowohl bei Tag als auch bei Nacht betrieben wird, kann Aufschluss über den Bewölkungsgrad geben. Zurzeit wird daran gearbeitet, dass mit diesen Informationen nachts ein robotisches Teleskop gesteuert wird.
- Ein universitätseigenes Spektrometer, das speziell für astrophysikalische Verwendung entwickelt wurde, gibt Aufschluss über die chemische Zusammensetzung von Himmelsobjekten im Sonnensystem.
- Der Zugriff auf robotische Teleskope in anderen Teilen der Welt ermöglicht es, Aufnahmen zu machen, wenn in Oldenburg der Himmel nicht klar genug ist.
- Einen mehrtägigen Aufenthalt im Observatoire de la Côte d'Azur und die Verwendung von Teleskopen der 1m-Klasse ermöglicht es, den Studierenden mit den dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen zu arbeiten und sehr lichtschwache Objekte zu beobachten.

Die mit den Teleskopen aufgenommenen Daten können von den Studierenden ausgewertet werden. Ergänzt werden sie durch Daten der Kooperationspartner, wie der europäischen Weltraumagentur ESA oder des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung MPS.

Serviceeinheit Elektronen- und Lichtmikroskopie Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

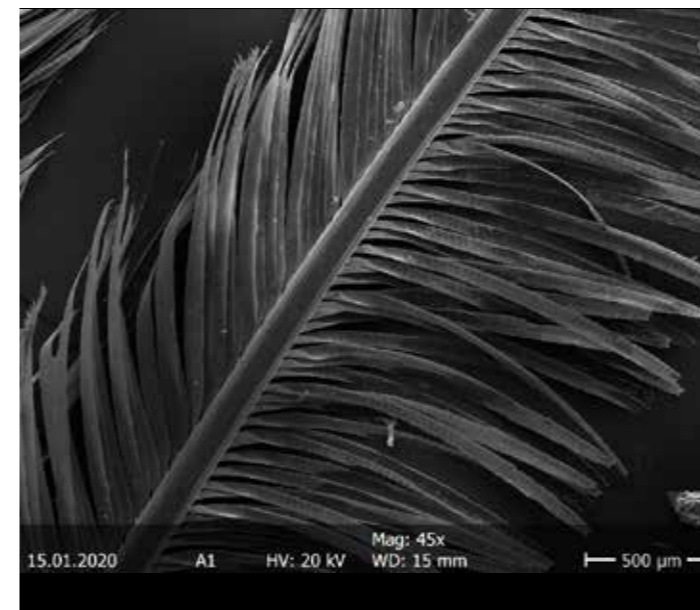
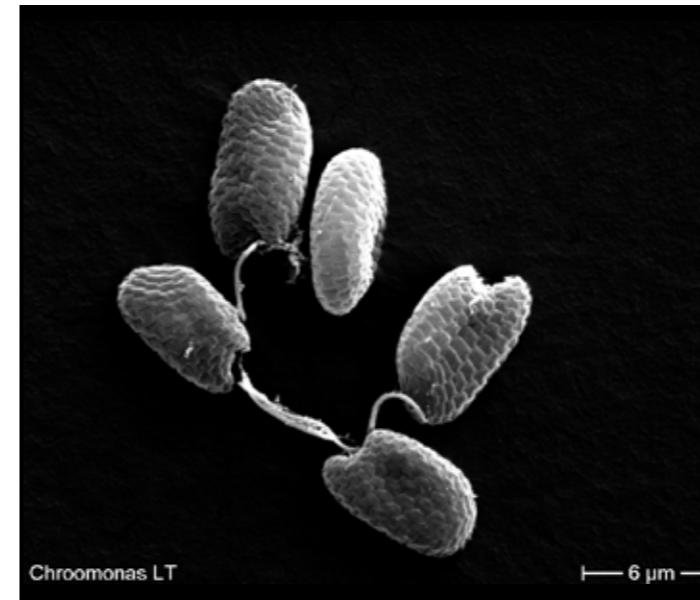
Mit der Elektronenmikroskopie kann man nicht nur die faszinierenden Strukturen kleinster biologischer Organismen sichtbar machen, sondern auch die Abstände einzelner Atome in Nanomaterialien, die 100.000 mal kleiner als der Durchmesser eines Haars sind. Mit Licht wäre dies nicht möglich, doch mit hochenergetischen Elektronen gelangen diese Abbildungen. Damit ist die Elektronenmikroskopie ein wichtiger Baustein in der modernen Forschung und ermöglicht, ein mikroskopisches Verständnis physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse zu gewinnen.

Aufgaben:

- Aufnahme mikroskopischer Abbildungen von biologischen, chemischen und physikalischen Proben
- Schulung von Nutzern/Unterstützung bei der Nutzung der Geräte / Hilfe bei der Konzeption von Experimenten
- Mithilfe bei der Durchführung von Praktika
- Service für externe Nutzer



© aaron_huang86 – Fotolia.com



© Vita Solovyeva



IT-Dienste und Wissenschaftliches Rechnen Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

IT-Dienste

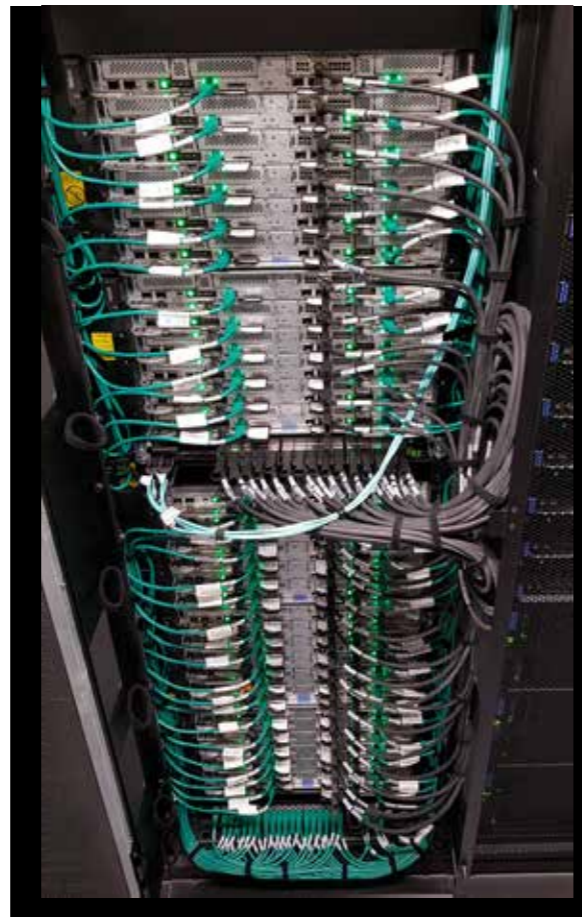
Die IT-Dienste versorgen alle Bereiche der Universität mit IT-Services. Sie entwickeln und betreiben die zentrale IT-Infrastruktur und unterstützen die universitären Prozesse mit spezifischen Applikationen. Die Betreuung von Arbeitsplatz-PCs und der notwendigen Infrastruktur zum Drucken und Kopieren sowie die Bearbeitung von Service-Anfragen und die IT-Beratung erfolgt durch die Abteilung Desktop Services. Unsere Abteilung Data Center betreibt das hochverfügbare Rechenzentrum und die gesamte Netzwerkinfrastruktur aller universitären Standorte in Oldenburg und Wilhelmshaven. Die größte Abteilung Application Support verantwortet die Anwendungsentwicklung und -betreuung von Campus Management und Enterprise-Resource-Planning Systemen.

Wissenschaftliches Rechnen

Neben Theorie und Experiment bildet die numerische Simulation seit einiger Zeit die dritte Säule im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess. Das wissenschaftliche Rechnen stellt dabei mit Hilfe der Informatik die Werkzeuge der numerischen Mathematik in den Dienst der jeweiligen Fragestellung einer Fachwissenschaft.

Auch die Universität Oldenburg stellt, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen, die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), ihren Wissenschaftlern Ressourcen für wissenschaftliches Rechnen zur Verfügung. Aktuell betreiben die IT-Dienste für HPC-Services Cluster-Systeme mit insgesamt etwa 20.600 Rechenkernen und 145 TB Hauptspeicher. Insgesamt erreichen die Systeme einen Durchsatz von ca. 1,1 PFlop/s (CPU) bzw. 2,0 PFlop/s (GPU).

© Stefan Harfst



Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften

Die Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften wurde 2012 gegründet und gehört damit zu den jüngeren medizinischen Fakultäten in Deutschland. Die Neugründung bot die Gelegenheit, frischen Wind in die Ausbildung von Mediziner*innen zu bringen und neue, innovative Wege an der Schnittstelle von Medizin und Naturwissenschaften zu beschreiben.

Studium und Lehre: Staatsexamen Humanmedizin

Der **Modellstudiengang Humanmedizin** zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus: Die Studierenden erhalten vom ersten Semester an regelmäßig Einblicke in die ärztliche Tätigkeit, indem sie in allgemeinmedizinischen Praxen hospitieren. Der Praxisanteil nimmt im Laufe des Studiums zu, bis hin zu mehrwöchigen Praktika in Kliniken und Arztpraxen. Eine optimale Berufsvorbereitung soll auch durch die enge Verknüpfung von Studium und Forschung erreicht werden. Die Studierenden setzen sich daher von Beginn an aktiv mit den spannenden Themen der medizinischen Forschung auseinander und können eigene Forschungsprojekte entwickeln. Der Modellstudiengang Humanmedizin schließt mit dem Staatsexamen ab.

Im Studiengang Humanmedizin wird das Ziel verfolgt, die europäische Zusammenarbeit in der medizinischen Ausbildung durch die Kooperation mit Groningen zu fördern. Oldenburger Studierende können über verschiedene Optionen Teile ihres Studiums in Groningen absolvieren.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/fk6/studiumlehre/modellstudiengang-humanmedizin>

Bachelor- und Masterstudiengänge in medizinischen Bereichen

Neben dem Modellstudiengang Humanmedizin bietet die medizinische Fakultät mehrere zweijährige **Masterstudiengänge** in den Bereichen Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, sowie eine Kombination aus Bachelor- und Masterstudiengang in der medizinischen Physik an:

Der englischsprachige **Masterstudiengang Neurocognitive Psychology** vermittelt theoretische und

viele praktische Kompetenzen in den kognitiven Neurowissenschaften und der Neuropsychologie und bietet eine enge Vernetzung mit den Neurowissenschaften und der medizinischen Physik. Hierbei steht modernste technische Infrastruktur zur Verfügung. Studierende werden stark in die aktuelle Forschung eingebunden und erproben die psychologische Arbeit in Forschungsprojekten und Praktika innerhalb und außerhalb des Departments für Psychologie. Bewerben können sich Bachelor-Absolvent*innen aus dem In- und Ausland, die Psychologie oder ein verwandtes Fach studiert haben.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/psychology/master>

Der englischsprachige **Masterstudiengang Neuroscience** vermittelt ebenfalls theoretische und praktische Kenntnisse über Gehirnaktivität, ist jedoch stärker auf die biologische Untersuchung tierischer Nervensysteme ausgerichtet. Die inhaltlichen Schwerpunkte Sinnes-Systeme, Verhaltens-Neurobiologie und Computational Neuroscience werden in Grundlagen-Modulen eingeführt, in studentischen Forschungsprojekten vertieft und durch überfachliche „skills“-Module ergänzt. Als englischsprachiger Studiengang mit ausgeprägter individueller Wahlfreiheit zieht der Master Neuroscience Studierende aller Kontinente mit einer Vielzahl verschiedener Bachelorabschlüsse (z. B. Biologie, Psychologie, Ingenieurwissenschaften, Medizin) nach Oldenburg.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/master-neuroscience>

Der englischsprachige **Masterstudiengang Molecular Biomedicine** stärker molekular und auf klinische Fragestellungen ausgerichtet. Er kombiniert Aspekte der Grundlagenforschung im Bereich der molekularen Lebenswissenschaften mit medizinischen Anwendungen. Auch dieser Studiengang bietet einen großen Wahlbereich verschiedener Modultypen und die Möglichkeit studentischer Forschung. Er wendet sich an Studierende mit theoretische Vorkenntnissen und Laborpraxis in Zell- und Molekularbiologie.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/molecular-biomedicine>

Studierende des deutschsprachigen **Masterstudiengangs Versorgungsforschung** erwerben Kenntnisse über medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit. Es geht dabei z. B. um die Frage, wie Versorgung im Gesundheitswesen funktioniert und wie sie mit Hilfe neuer Forschungserkenntnisse weiterentwickelt werden kann. In diesem Studiengang kommen verschiedene Fachgebiete wie Medizin, Technik, Wirtschaft und Ethik zusammen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen im Gesundheitswesen zu finden. Studierende können Schwerpunkte wie z.B. Digitalisierung oder häusliche Versorgung wählen. Durch Projekte und ein Berufsfeldpraktikum sind sie direkt an der Forschung und Praxis beteiligt.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/masterstudiengang-versorgungsforschung>

Beim **Masterstudiengang Hörtechnik und Audiologie** dreht sich alles um das Thema Hören. Er wird in Kooperation mit Fakultät V angeboten und baut auf den an der Jade Hochschule angesiedelten 7 Semester langen Ingenieurs-Bachelorstudiengang „Hörtechnik und Audiologie“ auf. Absolvent*innen dieses Studiengangs vertiefen im Master in 3 Semestern Prinzipien der Akustik, Signal- und Sprachverarbeitung und führen audiologische Studien durch. Absolvent*innen anderer Studiengänge belegen ein zusätzliches Brückensemester.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/hua/master>

„**Physik, Technik und Medizin**“ bietet als einziger Studiengang der medizinischen Fakultät (in Kooperation mit der naturwissenschaftlichen Fakultät) **einen Bachelor- und einen Masterabschluss** an. Mit dem Ziel, die Herausforderungen moderner Medizin in Forschung, Industrie und Klinik zu meistern, beruhen beide Studiengänge auf einem interdisziplinären Mix aus Theorie und Praxis, Physik und Medizin sowie Technik und Lebenswissenschaften. Der Fokus liegt auf Hör- und Sprachforschung, Neurophysik und Neurotechnologie.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/ptm>

Der berufsbegleitende **Masterstudiengang Pflege-Advanced Nursing Practice** zielt darauf ab, die Fähigkeit zur wissenschaftsbasierten Entscheidung und Handlung in der direkten Pflege zu entwickeln. Das Curriculum ist auf die Kompetenzen ausgerichtet,

die zukünftig von akademisch ausgebildeten Pflegefachpersonen benötigt werden, um eine evidenzbasierte Versorgungspraxis sicherzustellen. Im Mittelpunkt stehen die klinische Expertise und die Einführung von Advanced Practice Nursing-Rollen in verschiedene Versorgungseinrichtungen, um die Pflegepraxis zu verbessern und die Patientenversorgung zu optimieren. Durch diesen Studiengang können Pflegefachpersonen ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern, um eine höhere Qualität in der Patientenversorgung zu erreichen und eine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung zu übernehmen.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/anp>

Der englischsprachige **Masterstudiengang Data Science and Machine Learning** konzentriert sich auf datenwissenschaftliche Forschungsaktivitäten mit einem Fokus auf Lebens- und Naturwissenschaften, einschließlich der Medizin. Die Studierenden des Studiengangs erwerben Kompetenzen, um den Herausforderungen der digitalen Transformation in der Gesellschaft und an der Hochschule zu begegnen. Sie vertiefen ihr Studium in einem von drei Themengebieten: Theoretische Grundlagen des maschinellen Lernens in Mathematik und Naturwissenschaften; Datenwissenschaft und maschinelles Lernen in Medizin und Gesundheitswesen; Datengestützte Sprach- und Hörwissenschaften.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/dsml>

Berufs- und Tätigkeitsfelder nach Studienabschluss

Mit einem erfolgreich abgeschlossenen **Medizinstudium** und der staatlichen Approbation eröffnen sich zahlreiche Berufsfelder. Je nach Interesse können die Ärztinnen und Ärzte z. B. in einer Klinik, in medizinischen Versorgungszentren oder niedergelassen in einer Praxis arbeiten. Aber auch Tätigkeitsfelder, die nicht patientenorientiert sind, eröffnen sich, beispielsweise in der Pharma-Industrie, in Lehre und Forschung z. B. an einer Universität, in öffentlichen Einrichtungen, Krankenkassen, Verbänden oder in Bereichen wie Public Health, Medizinjournalismus, Qualitätsmanagement oder Medizin-Informatik. Die forschungsorientierte Ausrichtung aller **Masterstudiengänge** bereiten die Studierenden auf eine Tätigkeit in der Forschung und insbesondere eine Promotion vor. Darüber hinaus qualifiziert der Studiengang **Neurocognitive Psychology** speziell für Tätigkeiten in Einrichtungen, in denen Beratung, Di-

agnostik und Rehabilitation neuropsychologischer Störungen durchgeführt werden (z. B. Reha-Kliniken, sowie neurologische und psychiatrische Kliniken). Absolvent*innen des Studiengangs **Neuroscience** stehen je nach Schwerpunktsetzung Tätigkeiten großer Bandbreite vom biomedizinischen Labor bis zum Data Scientist offen. Der Studiengang **Molecular Biomedicine** bereitet die Studierenden auf eine Karriere im klinischen Bereich oder der Industrie vor. Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen des Studiengangs **Versorgungsforschung** sind unter anderem Forschungsmanagement und -transfer (z. B. Wissenschaftliche Institute der Krankenkassen), Qualitätssicherung und Koordination in größeren Versorgungsorganisationen (z. B. Klinikverbünde) sowie die Evaluation, Implementierung und Beratung gesundheitspolitischer Maßnahmen in Einrichtungen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen (z. B. Kassenärztliche Vereinigungen), als auch in der Gesundheitspolitik. Die Studiengänge **Hörtechnik und Audiologie** sowie **Physik, Technik und Medizin** qualifizieren für den Arbeitsmarkt an der Schnittstelle zwischen Medizin und Technik, insbesondere im Bereich der Entwicklung von Hörhilfen und anderen medizintechnischen Geräten.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang **Pflege – Advanced Nursing Practice** bildet Pflegefachpersonen als Advanced Practice Nurse aus und bereitet sie auf eine klinisch-praktizierende Berufsrolle vor. Absolvent*innen des Studiengangs **Data Science and Machine Learning** sind hervorragend qualifiziert für Fach- und Führungspositionen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Erfassung, Verwaltung, Verarbeitung, Analyse und Interpretation digitaler Daten.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Staatsexamen
Humanmedizin

Fach-Bachelor
Physik, Medizin und Technik (B.Sc.)

Fach-Master
Hörtechnik & Audiologie (M.Sc.)
Neurocognitive Psychology (M.Sc.)
Neuroscience (M.Sc.)
Molecular Biomedicine (M.Sc.)
Physik, Medizin und Technik (M.Sc.)
Versorgungsforschung (M.Sc.)
Pflege - Advanced Nursing Practice (M. Sc.)
Data Science and Machine Learning (M.Sc.)

Forschung

Die oben genannten Studiengänge zeichnen sich bereits durch einen starken Forschungsbezug aus. Wer nach Studienabschluss in die Gesundheitsforschung gehen möchte, dem bietet die Fakultät VI interessante Perspektiven. Sehr gut etablierte Schwerpunkte liegen in den Bereichen **Hörforschung** und **Neurosensorik**, in denen an der Universität Oldenburg z. B. im Exzellenzcluster „Hearing4all“ internationale Spitzenforschung geleistet wird. Neuer dazu gekommen ist die **Versorgungsforschung**.

— **Hörforschung:** Ziel des Schwerpunkts ist das „Hören für alle“. Durch eine Verbesserung der individualisierten Hördiagnostik und der darauf angepassten Versorgung mit persönlichen Hörhilfen wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Kommunikationssituation von Betroffenen entscheidend verbessern – sei es bei der Arbeit, im Verkehr oder zu Hause.

— **Neurosensorik:** Die Neurosensorik untersucht den Weg vom Sinnesorgan zur Wahrnehmung: Wie kommen die Bilder in unseren Kopf oder die Musik in unsere Ohren? Der Forschungsschwerpunkt versucht mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden Antworten auf diese Fragen zu finden. Die Kombination von Experimenten und computergestützten Modellen sollen ein tiefergehendes Verständnis der komplexen Prozesse ermöglichen.

— **Versorgungsforschung:** Der Schwerpunkt erforscht z. B., wie die medizinische Versorgung älterer Menschen aussieht und wie sie verbessert werden kann. Oder er betrachtet das Zusammenspiel zwischen Behandelnden (Ärzt*innen, Pflegepersonal usw.), Patient*innen und Technik. Zudem werden u. a. die Versorgungsstrukturen der deutschen und niederländischen Gesundheitssysteme verglichen.

Weitere Informationen zur Forschung an der Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften

finden sich hier: <https://www.uol.de/fk6/forschung/>sowie unter den einzelnen Abteilungen („Departments“) der Fakultät unter <https://uol.de/fk6/departments>.

C3L – Center für lebenslanges Lernen



Nach der Schule und auch nach einer Ausbildung oder einem Hochschulabschluss ist das Lernen nicht beendet. Wer sich beruflich und persönlich weiterentwickeln will, kann am C3L – Center für lebenslanges Lernen berufsbegleitend studieren und sich weiterbilden.

Seit der Gründung 2006 öffnen wir die Universität für alle Bildungsinteressierten – mit Angeboten für Berufstätige oder mit dem Gasthörstudium. Jedes Jahr bilden sich bei uns rund 2.000 Menschen weiter und nutzen unsere eigene Online-Lernwelt. Als wissenschaftliches Zentrum der Universität Oldenburg erforschen und entwickeln wir innovative Formate für das Lehren und für ein nachhaltig wirkungsvolles Lernen.

Berufsbegleitende Studiengänge

Die Universität Oldenburg hat als erste in Deutschland berufsbegleitende Studiengänge etabliert. Diese verbinden das Online-Studium mit Präsenzworkshops. Unsere Bildungsangebote zeichnen sich durch den persönlichen Kontakt in kleinen Studiengruppen aus. Von der Organisation bis zu den Inhalten ist das Studium ganz auf Berufstätige zugeschnitten, das Erlernte lässt sich unmittelbar im Job anwenden. Angeboten werden ein Bachelor- und vier Masterstudiengänge:

- Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
- Bildungs- und Wissenschaftsmanagement (MBA)
- Informationsrecht (LL.M.)
- Innovationsmanagement und Entrepreneurship (MBA)
- Risikomanagement und Finanzanalyse (M.Sc.)

Weiterbildungen

Wie unsere Studiengänge verzahnen die Weiterbildungen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit Anwendungen in der Praxis. Pro Semester werden rund 50 Programme auf universitärem Niveau angeboten. Die Zertifikate können zum Teil auf ein späteres Studium angerechnet werden. Weiterbildungen werden in diesen Bereichen angeboten:

- Beratung & Kommunikation
- Bildung & Wissenschaft
- Energie & Nachhaltigkeit
- Gesundheit und Soziales
- Management & Recht
- Psychotherapie
- Future Skills

Psychotherapeutische Ausbildung und Institutsambulanz

Im Jahr 2000 startete die inzwischen am C3L angesiedelte psychotherapeutische Ausbildung. Sie führt jeweils mit einer tiefenpsychologisch und einer systemisch orientierten Vertiefung zur Approbation in Psychologischer Psychotherapie sowie in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Die an die Ausbildungsstätte angegliederte Institutsambulanz steht allen gesetzlich Krankenversicherten offen. Pro Jahr werden etwa 10.000 Behandlungsstunden erbracht. Mit der Ambulanz und der Ausbildung trägt die Universität Oldenburg wesentlich zur psychotherapeutischen Versorgung von Erwachsenen sowie von Kindern und Jugendlichen in der Region bei.

Gasthörstudium und Offene Hochschule

Seit 1983 können Gasthörer*innen an Lehrveranstaltungen der Universität Oldenburg teilnehmen. Pro Semester sind mehr als 600 reguläre Lehrveranstaltungen geöffnet. Darüber hinaus vermitteln Wissenschaftler*innen und Wissenschaftler mit interdisziplinären Ringvorlesungen Einblicke in die Forschung. Ein gesondertes semesterbegleitendes Kursprogramm richtet sich vor allem an Ältere. Die Anerkennung von Kompetenzen sowie spezielle Programme ermöglichen beruflich Qualifizierten und Zugewanderten den Zugang zur Universität. Mit der sogenannten Z-Prüfung kann ein Hochschulzugang ohne Abitur erfolgen.

Forschung und Projekte

Bei der Forschung zum lebenslangen Lernen stehen Bildungstechnologien sowie das Bildungs- und Wissensmanagement im Fokus. In Forschungsprojekten werden am C3L unter anderem spezielle Bildungsprogramme sowie freie Lehr- und Lernmaterialien (OER) entwickelt.

Referat Forschung und Transfer



Was ist Transfer? Transfer ist neben Forschung und Lehre eine Kernaufgabe von Universitäten. Wie gelingt ein wechselseitiger Austausch der Wissenschaft mit Gesellschaft, Wirtschaft und Politik? Das Transfer-Team des Referats Forschung und Transfer bietet als Antwort auf diese Frage Beratungen zum Thema Gründen, Unterstützung im Feld Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer, Expertise zu Erfindungs- und Patentmeldungen und ein

großes Netzwerk mit Partner*innen aus der Region. Was ist der Innovationscampus? Der Innovationscampus ist der zentrale Ort für die Transferaktivitäten der Universität Oldenburg. Wer digitale und analoge Prototypen entwickeln und umsetzen möchte, findet hier z.B. eine Innovationswerkstatt mit Metall-Drucker, ein Digitallabor inkl. Foto- und Podcast-Studio sowie technisches Equipment zum Prototypenbau und ein Labor für soziale Innovationen.



Dezernat Gebäudemanagement

Das Dezernat Gebäudemanagement erbringt die technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Dienstleistungen für einen reibungslosen Gebäudebetrieb. Außerdem werden Sanierungs- und Neubaumaßnahmen organisiert und umgesetzt. Die Beschäftigten im Gebäudemanagement stellen die Versorgung der Gebäude der Universität mit Wärme, Strom und Wasser sicher. Weiterhin werden Photovoltaikanlagen betrieben und alternative Energien für eine klimaneutrale Universität geplant und eingesetzt.



© Pressestelle, Freilufthalle Sport am Uhlhornsweg

© Pressestelle, Hallenbad der Universität



Der energieeffiziente Betrieb der technischen Anlagen in den Gebäuden wird durch die Abteilung Technisches Gebäudemanagement sichergestellt. Hier wird auch das Energiemanagement mit der Erstellung von Energiekennwerten pro Gebäude durchgeführt und Maßnahmen zur Energieeinsparung eingeleitet.

Im kaufmännischen Gebäudemanagement liegt der Fokus auf den ökonomischen Aspekten der Gebäudeverwaltung und -bewirtschaftung. Darunter fallen sämtliche Leistungen vom Vertragsmanagement und der Betriebskostenabrechnung über das Beschaffungsmanagement und die Rechnungsbearbeitung bis hin zu Umwelt- und Entsorgungsangelegenheiten sowie dem Veranstaltungsmanagement mit der Vergabe der Lehrveranstaltungsräume. Die Haustechnik kümmert sich neben der Instandhaltung um die Anfertigung von Mobiliar und holztechnischen Geräten für die Forschung und Lehre.

Die Sicherstellung des Schwimmbadbetriebes, des Sportstättenbetriebes und der Grundstückspflege mit Abfallentsorgung erfolgt in der Abteilung Infrastrukturelles Gebäudemanagement. In diesem Bereich wird auch die Post verteilt, die Servicepoints für Auskünfte betrieben, Sicherheitsdienstleistungen und Hausmeisterdienste umgesetzt.

In der Abteilung Flächen- und Bauplanung werden Bauunterhaltungsarbeiten zum Erhalt der Gebäude durchgeführt. Außerdem werden Neubaumaßnahmen, wie die Gebäude für die Medizinische Fakultät geplant und begleitet. Zur optimalen Flächennutzung erfolgt hier ein Flächenmanagement mit der Berücksichtigung von neuen Arbeitswelten.



© Meik Möllers, Ersatzlaborbau Wechloy

3. Berufsausbildung an der Carl von Ossietzky Universität

Berufsausbildung an der Universität Oldenburg

Die Ausbildung findet direkt vor Ort in den Werkstätten, Laboren, in der Bibliothek und der zentralen Verwaltung der Universität statt. Hier sorgen engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder für eine fundierte

und abwechslungsreiche praktische Ausbildung mit vielen Einblicken in die Welt der Wissenschaft. Die fachtheoretischen Grundlagen vermitteln Berufsschulen.

Berufsausbildung Chemielaborant*in

Typische Tätigkeiten während Ihrer Ausbildung sind:

- das Planen, Durchführen und Auswerten von (Reihen-) Versuchen
- das Herstellen organischer und anorganischer Präparate
- die Bedienung, Wartung und Instandhaltung von chemisch-technischen Laborgeräten und -einrichtungen
- das Führen von Protokollbüchern
- die Mithilfe bei der Organisation von Studentenpraktika

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung startet in der Regel zum 1. August und dauert normalerweise 3,5 Jahre. Bei entsprechend guten Leistungen kann die Abschlussprüfung um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Üblicherweise absolvieren 2–3 Auszubildende pro Lehrjahr gemeinsam ihre Ausbildungszeit. Speziell an der Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften – der Universität Oldenburg lernen Sie nach einer Einführungsphase verschiedene Fachabteilungen am Institut für Chemie (IfC) bzw. am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) kennen. Auch ein Aufenthalt an der Max-Planck Brückengruppe für Marine Geochemie ist möglich. Fast alle Ausbildungsorte befinden sich auf dem Campus Wechloy.

Der schulische Anteil der Ausbildung wird Ihnen an zwei Tagen im ersten und einem Berufsschultag in den Folgejahren an der BBS 3 Oldenburg vermittelt. Zusätzlich findet im ersten bis dritten Lehrjahr je an einem Vormittag in der Woche ein betriebsinterner Unterricht statt.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Neben einem guten Realschulabschluss, speziell in den Naturwissenschaften und Mathematik, werden ein breites Allgemeinwissen sowie gute Deutschkenntnisse und Grundkenntnisse in Englisch vorausgesetzt. Sie sollten darüber hinaus Interesse an Laborarbeiten, Freude am Experimentieren, technisches Grundverständnis und die nötige Fingerfertigkeit für den Aufbau der Apparaturen mitbringen. Im Laufe Ihrer Ausbildung arbeiten Sie zunehmend selbstständig, werden aber auch in Ihrer Teamfähigkeit gefordert. Daher wird außerdem Wert auf eine sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise gelegt.

Wer bildet mich aus?

Neben dem Ausbilderteam wird die Ausbildung wesentlich in den Fachabteilungen von vielen engagierten Mitarbeitenden getragen.

© UOL



Elektroniker*in für Geräte und Systeme

Elektronik gehört zu deinem Interessensgebiet? Du legst Wert auf Individualität? Standardlösungen sind nicht dein Ding? Dann könnte Geräte und Systemelektroniker*in der richtige Beruf für dich sein. Denn bei dieser Tätigkeit entwickelst du individuelle Ideen und Lösungswege für jede Aufgabe und jeden Kundenwunsch. In der Elektronikwerkstatt der Universität Oldenburg werden zum Beispiel Geräte und Systeme entwickelt, elektronische Schaltungen entworfen sowie Muster und Unikate für Forschung und Lehre gebaut.

Was macht eigentlich ein/e Elektroniker*in für Geräte und Systeme?

Elektroniker*in für Geräte und Systeme sind in der Entwicklung und Herstellung von Komponenten, Geräten und Systemen sowie im Service tätig. Sie installieren und konfigurieren Programme, programmieren Schnittstellen, arbeiten auch mit englischsprachigen Unterlagen, prüfen Komponenten, Geräte und Systeme und erstellen technische Dokumentationen, teilweise auch in Englisch. Sie wählen mechanische, elektrische und elektronische Komponenten aus, passen sie an, montieren sie zu Systemen und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team. Elektroniker*in für Geräte und Systeme sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften..

Wie läuft die Ausbildung ab?

In den ersten Wochen erwerben die Auszubildenden mechanische Fertigkeiten und Kenntnisse über das Bearbeiten verschiedener Materialien. In der Elektronikwerkstatt werden gemäß dem Berufsbild Fertigkeiten und Kenntnisse der Elektrotechnik/Elektronik vermittelt. Neben der praktischen Ausbildung an der Uni besuchen die Auszubildenden die BBS Wilhelmshaven. Kurz vor Ende des 2. Ausbildungsjahres wird Teil 1 der Abschlussprüfung durchgeführt. Das Ergebnis geht mit 40% in das Endergebnis ein. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 1/2 Jahre und endet mit Teil 2 der Facharbeiterprüfung

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Als Voraussetzung solltest du einen guten Realschulabschluss oder eine höhere schulische Qualifikation vorweisen können. Gute Leistungen sind dabei vor allem in den Fächern Mathematik und Physik, aber auch in Englisch wichtig. Interesse an Elektromechanik/Elektrotechnik sollte genauso vorhanden sein wie die Fähigkeit, logisch und abstrakt zu denken.

Wer bildet mich aus?

Der zuständige Ausbilder ist Jens Arne Jenn, aber auch die Teammitglieder in der Elektronikwerkstatt werden die Ausbildung begleiten.

Fachinformatiker*in Fachrichtung Systemintegration

Was macht eigentlich ein/e Fachinformatiker*in?

- plant, installiert und konfiguriert Systeme der IT-Technik
- nimmt Systeme der IT-Technik in Betrieb
- setzt Methoden der Projektplanung, -umsetzung und -kontrolle ein
- behebt Störungen mit Hilfe von Experten- und Diagnosesystemen
- verwaltet IT-Systeme
- präsentiert Systemlösungen
- berät und schult Benutzer

Typische Arbeitsplätze in der Fachrichtung Systemintegration sind zum Beispiel Rechenzentren, Netzwerke, Client/Server-Systeme, Festnetze oder Funknetze

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Berufsausbildung zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration beginnt in der Regel am 1. August eines jeden Jahres. Sie dauert 3 Jahre und schließt mit einer Prüfung der Industrie und Handelskammer (IHK) ab.

Neben der praktischen Ausbildung an der Universität Oldenburg besuchen die Auszubildenden die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg.

Welche Voraussetzungen musst du mitbringen?

Vorausgesetzt wird ein guter Abschluss der Berufsfachschule Informatik (bevorzugt) oder ein guter Realschulabschluss. Neben einem ausgeprägten Interesse für Computer-Technik sollten Sie logisch und abstrakt denken können. Erste Erfahrungen mit dem Internet und E-Mail sowie den grundlegenden Funktionen der gängigen Office-Pakete und Betriebssysteme werden erwartet.

Bei den IT-Diensten begleitet Siegfert Barabaß die Auszubildenden bei Ihrer Berufsausbildung.

Feinwerkmechaniker*in Fachrichtung: Feinmechanik

Maschinen faszinieren dich? Metalle wecken deine Neugier? Du bist genau und handwerklich geschickt? Dann mach dein Interesse und Geschick zum Beruf und lass dich an der Universität Oldenburg zum/r FeinwerkmechanikerIn ausbilden. In den universitären Werkstätten profitierst du von einer seit Jahrzehnten anerkannten Ausbildungsqualität, was die Erfolge der Auszubildenden bei Wettbewerben auf Kammer-, Landes- und Bundesebene belegen.

Was macht ein/e Feinwerkmechaniker*in?

- die Herstellung metallischer und nichtmetallischer Präzisionsbauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte
- ihre Montage zu funktionsfähigen Einheiten
- das Bedienen und Einstellen computergesteuerter Werkzeugmaschinen
- die Planung von Arbeitsabläufen
- die Bearbeitung von Metallen durch Verfahren wie Drehen, Fräsen und Bohren auf Werkzeugmaschinen
- die Wartung und Reparatur feinmechanischer Geräte

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung beginnt immer am 1. August eines Jahres und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Bei sehr guter Leistung kann sie auf drei Jahre verkürzt werden. Praktische und theoretische Blöcke wechseln sich ab. Der praktische Teil findet in den Mechanischen Werkstätten der Universität Oldenburg statt. Theoretisches Wissen eignest du dir im Bildungszentrum für Technik und Gestaltung der Stadt Oldenburg an. Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres absolvierst du die Gesellenprüfung Teil 1. Die Ausbildung schließt du nach 3,5 Jahren mit der Gesellenprüfung Teil 2 ab.

Welche Voraussetzungen musst du mitbringen?

Du solltest einen guten Hauptschulabschluss vorweisen können mit guten Noten insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern Mathe und Physik. Ein großes Interesse an den Aufgaben der Feinwerkmechanik wird vorausgesetzt. Darüber hinaus solltest du handwerkliches Geschick mitbringen und teamfähig sein.

Wer bildet mich aus?

Neben dem Ausbildungsleiter Frank Steltenpohl wird die praktische Ausbildung von vielen engagierten Gesell*innen bzw. Facharbeitende in den verschiedenen Abteilungen der Mechanischen Werkstätten mitgetragen.

Wo finde ich weitere Infos zu diesem Beruf?

Handwerkskammer Oldenburg:

<http://www.hwk-oldenburg.de/index.php?id=96>

Berufsschule/Bildungszentrum Technik und Gestaltung Oldenburg:

http://www.bztg-oldenburg.de/nav2/Metalltechnik/9%20fein_industrie.htm

Kreishandwerkerschaft Oldenburg:

http://www.handwerk-oldenburg.de/cms/front_content.php?idcat=271

Bundesagentur für Arbeit:

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&m=1&aa=2&e1=67197#klicksuche>

Berufsausbildung Feinwerkmechaniker/in Uni Oldenburg:

<http://www.presse.uni-oldenburg.de/mit/2010/408.html>

Bundesinstitut für Berufsbildung:

http://www2.bibb.de/tools/aab/aab_info.php?key=feinw345

Metall-Innung Oldenburg:

<http://www.metallinnung-oldenburg.de/aktuelles.php>

Berufsinformationen Feinwerkmechaniker*in-Film:

http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/berufld.do?doNext=forwardToResultShort&id=15145_15170&status=F01



Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik/Bildungszentrum Klinikum Oldenburg – MT (medizinische Technologin/Technologe in der Laboratoriumsanalytik, Radiologie)

Was bietet die Ausbildung?

In ihrer Ausbildung lernen die angehenden MT die Vielfalt der Analysemethoden kennen, die in der Medizin im Labor eingesetzt werden. Um den menschlichen Körper und Krankheitsbilder zu verstehen, werden u. a. der Aufbau und die Funktionsweise der verschiedenen Organe und Krankheitslehre gelehrt. Die richtige Handhabung der verschiedenen Proben und Präparate sowie die Durchführung der Analysemethoden, Ergebnisermittlung und Sicherung der Untersuchungsergebnisse werden ebenfalls unterrichtet. Zugenommen hat die Durchführung molekularbiologischer und molekulargenetischer Untersuchungsmethoden.

Ein typisches Beispiel hierfür ist der Corona-Nachweis. Genetik ist in der Humanmedizin ein Bereich, der an Bedeutung stark zunimmt. Schon heute ist es pränatal (vorgeburtlich) möglich, genetische Defekte zu entdecken und entsprechend zu behandeln. Auch hier hat die Laboratoriumsmedizin einen wichtigen Anteil in der Diagnostik. Zur Ausbildung gehört ein sechswöchiges Praktikum im Krankenhaus, das den Umgang mit kranken Menschen vermittelt und aufzeigt, wie die Zusammenarbeit mit den Stationen abläuft und mit welchen Berufsgruppen die MT zu tun haben.

Die theoretisch-praktische Ausbildung findet sowohl in der MTA-Schule als auch in medizinischen Laboratorien wie dem Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik statt. Dort werden Praktika in den einzelnen Fachbereichen in den Universitätsinstituten „Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik“ sowie „Medizinische Mikrobiologie und Virologie“ absolviert. Das Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik versorgt sowohl das Klinikum Oldenburg als auch zahlreiche weitere externe Einsender mit einem breiten Spektrum an labordiagnostischen Untersuchungen.

In den Praktika können die Auszubildenden die bereits erlernten Fertigkeiten im zukünftigen Berufsumfeld anwenden und vertiefen. Diese finden auch in umliegenden Krankenhäusern und Laboren statt.

Die MTLA-Schule

Die MTLA-Schule ist eine staatlich anerkannte Bildungseinrichtung, die vom Klinikum AÖR getragen wird. Die Ausbildung dauert drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Eine Lehrgangsg Gebühr wird seit dem 01.01.2019 nicht mehr erhoben. Die Auszubildenden erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung.

Wie ist die Berufsperspektive?

Sehr gut!

Nach der Ausbildung stehen folgende Arbeitsbereiche offen:

- Krankenhäuser und Spezialkliniken
- Labormedizinische Praxen
- Rechtsmedizin
- Pharmaindustrie
- Hersteller von Analysengeräten und Laboranalysen

Weiterbildung

Das Deutsche Institut zur Weiterbildung für Technologinnen und Technologen sowie Analytikerinnen und Analytiker in der Medizin (DIW MTA e. V.) in Berlin bietet die Fachqualifikation Biomedizinische Analytik, Gesundheitsbetriebswirtschaft und Medizinische Informationstechnologien an. Möglich ist u. a. auch ein Studium der Gesundheitswissenschaften oder der Medizinpädagogik.



© Markus Hibbeler

© Daniel Schmidt



4. Was hält die Universität für Schülerinnen und Schüler noch bereit? SchulPortal – Schülerinnen und Schüler an der Uni

Kurzinfos unter
<https://uol.de/studium/schulportal/schuelerinnen-und-schueler/>
Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13

Fächerübergreifende Angebote
Individuelle Angebote

Beratungsangebote

Beratung nach Maß – Die Universität Oldenburg bietet dir ein umfangreiches Netz an Informationsmöglichkeiten, Orientierungshilfen und Beratungsangeboten.

So vielfältig wie ein Studium ist, so verschieden sind auch Fragen und Probleme von euch Studieninteressierten. Viele verschiedene Einrichtungen bieten speziell für euch und eure Belange Unterstützung und Beratung an.

Anlaufstellen:

- InfoService des Dezernat 3
- Zentrale Studien- und Karriereberatung (ZSKB)
- Immatrikulationsamt
- International Office (IO)
- Fachstudienberatung
- Fachschaften

Beratungsangebote nach Themen zusammengefasst:

- Studieren mit Beeinträchtigung
- Rund ums Jobben und die Finanzierung
- Vom Beruf ins Studium
- Studentisches Wohnen
- Studium und Familie
- Informationen für Geflüchtete

UniTalk: eine Gesprächsreihe zum Studium

Die Studienberatung und Fachvertretungen informieren zu unterschiedlichen Themen und beantworten ausführlich deine Fragen.

Du willst dich rund um das Studium und die Studienbedingungen an der Universität Oldenburg informieren? Du hast Fragen zu bestimmten Studienbereichen?

Dann komme zum UniTalk!

Erfahrene Studienberaterinnen und Studienberater geben Auskunft zu Themen der allgemeinen Studienorientierung und Entscheidungsfindung:

- Studienaufbau und -wege
- Bewerbung und Zulassung
- Berufliche Perspektiven des Hochschulstudiums
- Entscheidungs- und Orientierungshilfen

Nutze die Gelegenheit, stelle alle Fragen, die dir zu diesen Themen im Kopf herumgehen!



Schnupperstudium

Besuche einzelne Lehrveranstaltungen und gewinne einen ersten Eindruck vom Studienalltag.

Du willst wissen, wie es sich anfühlt, zu studieren und was in einem Seminar passiert? Mit dem Schnupperstudium kannst du ...

Die Schwerpunkte:

- einen Eindruck vom Studienalltag und dem Campusleben gewinnen
 - deine Vorstellungen von Studieninhalten und deren Vermittlung mit der Realität abgleichen
 - mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch kommen
- Verschaffe dir einen ersten Eindruck vom Studium und lerne die Universität Oldenburg kennen!

Schnuppertag für Einzelpersonen

Wie ist es eigentlich, an der Universität Oldenburg zu studieren? Was ist eine Vorlesung, was ein Seminar? Und was wird dort gelehrt? Wie sieht der Campus aus? Welche Tipps haben Studierende zum Lernen?

Antworten auf diese und andere Fragen erhaltet ihr beim Schnuppertag: Teilnehmende haben an diesem Tag im Rahmen des Programms die Möglichkeit, in reguläre Vorlesungen und Seminare hineinzuschnuppern. Eingerahmt wird dies von einem Einführungsvortrag zum Studium an der Universität Oldenburg, einer Campusführung oder einer Talkrunde mit Studierenden.

Begrenzte Teilnehmendenzahl. Eine Anmeldung bei der Zentralen Studien- und Karriereberatung ist erforderlich.

Orientierungssemester (Studium generale)

Besuche eine Lehrveranstaltung regelmäßig über ein ganzes Semester. Ihr könnt an geöffneten Lehrveranstaltungen teilnehmen, in weiterbildenden und/oder berufsbegleitenden Studiengängen „schnuppern“, sich als Schülerin oder Schüler an der Universität ein Semester lang kostenfrei orientieren und noch einiges mehr.

Hochschulinformationstag

Informationen kompakt – die Universität Oldenburg stellt sich und ihr Studienangebot vor. Ihr lernt die Universität Oldenburg näher kennen und werdet über Fachinhalte und Studienstrukturen der Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge informiert. Zudem habt ihr die Möglichkeit, mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch zu kommen und

eure Fragen loszuwerden. In den zahlreichen Infoveranstaltungen erhaltet ihr Antworten auf die Fragen:

- Was kann ich studieren?
- Wie bewerbe ich mich?
- Was kann ich ohne Abitur studieren?
- Wie lässt sich ein Auslandsstudium organisieren?
- Wie finanziere ich mein Studium?
- Wo kann ich wohnen?

Wir freuen uns auf euch!

Freiwilliges wissenschaftliches Jahr (FWJ)

Im FWJ begleitet ihr ein Jahr lang ein Forschungsprojekt eurer Wahl. Forschen, erste Berufserfahrungen sammeln und ins Unileben hineinschnuppern – das könnt ihr während des „Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahres“ (FWJ) im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) an der Universität Oldenburg. Hierbei werdet ihr in einem Zeitraum von 12 Monaten (in der Regel von September bis August) fakultätsübergreifend in Forschungsprojekten tätig und übernehmt unterstützende Aufgaben im wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Ergänzend zur Forschungsarbeit besucht ihr an 25 Bildungstagen unter anderem Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Themen wie Zeit- und Selbstmanagement. Darüber hinaus nehmt ihr Angebote der Studienberatung wahr und bekommt die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren teilzunehmen.

Was bietet das FWJ?

- Einblick in wissenschaftliche Forschungsprojekte und Arbeitsstrukturen
- Einblick in verschiedene Studien- und Berufsmöglichkeiten an der Universität
- Begleitende Seminare zur persönlichen und beruflichen (Weiter-)Entwicklung
- Der Besuch eines Academic English Kurses
- Ein monatliches Taschengeld zzgl. eines Zuschusses für Fahrtkosten
- Die Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge
- Vergünstigtes Nutzen der universitären Angebote, wie Mensa, Hochschulsport, Uni-Kino, Uni-Theater ...
- Den Erwerb eines qualifizierten Arbeitszeugnisses

Wer kann sich bewerben?

Das FWJ richtet sich vor allem an Abiturentinnen und Abiturenten mit Interesse an einem Studium oder einer forschungsnahen Ausbildung, ermöglicht aber auch Personen ohne Abitur den Zugang zu Wissenschaft und Forschung.

Wie und bis wann kann man sich bewerben?

Die von der Universität angebotenen FWJ-Plätze findet ihr unter Offene Stellen (<https://uol.de/fwj/offene-plaetze-fwj>). Neben einem an die Arbeitsgruppe gerichteten Motivationsschreiben, müssen ein Lebenslauf und das letzte Schulzeugnis in der Bewerbung enthalten sein. Die Bewerbungsfrist für einen FWJ-Beginn zum 1. September endet i. d. R. Ende Februar.

Gruppenangebote Schnuppertag für Schulklassen

Ihr kommt mit eurer Klasse/eurem Kurs zu uns in die Universität und lernt diese als Lern- und Studienort kennen. Oberstufenkurse oder Jahrgänge der Klassen 11 bis 13 sind eingeladen, im Rahmen des studien- und berufswahlvorbereitenden Unterrichts für einen Tag an die Universität Oldenburg zu kommen und Hochschulalltag aus erster Hand zu erleben.

Zur Gestaltung eures Schnuppertages bieten wir euch folgende Bausteine an:

1. Einführungsvortrag „Studieren an der Uni Oldenburg“

Ihr erhaltet einen Überblick über die Studiengänge der Universität sowie über studien- und entscheidungsrelevante Themen:

- Berufliche Perspektiven eines Hochschulstudiums
- Entscheidungs- und Orientierungshilfen
- Studienaufbau und -wege
- Bewerbungsmodalitäten

Dauer: 60 Minuten

2. Besuch ausgewählter Lehrveranstaltungen

Ihr könnt in Kleingruppen von 3–5 Personen an ausgewählten Veranstaltungen des regulären Lehrbetriebs teilnehmen. Ihr erhaltet einen Einblick in Studieninhalte und erlebt, wie eine Vorlesung oder ein Seminar gehalten wird. Ihr könnt eure Erwartungen

an ein Studium mit der Realität abgleichen und habt die Gelegenheit, mit Studierenden und Dozierenden ins Gespräch zu kommen.

3. Abschlussbesprechung

Zum Abschluss des Schnuppertages empfehlen wir ein Gespräch mit der Studienberatung. Hier können eure Eindrücke aus den Veranstaltungen reflektiert und offen gebliebene Fragen beantwortet werden. Dauer: ca. 45 Minuten

Organisation

Die Programmierung und Betreuung während dieses Tages wird von der Zentralen Studien- und Karriereberatung geleistet. Für den Schnuppertag ist eine Anmeldung erforderlich, bitte nehmt so frühzeitig wie möglich Kontakt mit uns auf. Ihr könnt uns im April und Mai sowie von November bis Januar besuchen.

Uni in der Schule

Wir informieren euch und deine Eltern gerne vor Ort, in der Schule, über das Studienangebot der Universität Oldenburg, über den Studienaufbau, Zulassungsbedingungen, Studieninhalte und Perspektiven eines Hochschulstudiums.

Neben diesen studienorganisatorischen Inhalten bieten wir auch Vorträge zu Themen wie z. B.

- Studieren – was heißt das?
- Studieren an der Universität Oldenburg

Der Zeitrahmen für unsere Vorträge beträgt 60 bis 90 Minuten. In dieser Zeit ist die Vermittlung wesentlicher Inhalte und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, enthalten.

Angebote einzelner Fakultäten und Einrichtungen Individuelle Angebote

Chemie und Biologie des Meeres

Schülerinnen und Schüler können am Standort Wilhelmshaven Praktika in den Arbeitsbereichen Planktologie, Geoökologie und Umweltbiochemie absolvieren.

Schülerpraktikum am ICBM

Ein Schülerpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum ist eine gute Gelegenheit, um herauszufinden, was du nach deinem Schulabschluss machen möchtest. Du bekommst Einblicke in den Alltag und die Aufgaben und kannst herausfinden, ob dir der Beruf gefällt und ob du in diesem Bereich ein Studium oder eine Ausbildung beginnen möchtest.

Das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg bietet Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufen die Möglichkeit, sich für ein Praktikum an den Standorten in Oldenburg oder Wilhelmshaven zu bewerben.

Fachinformationstage

Einzelne naturwissenschaftliche Fächer und die Informatik informieren über ihre Studiengänge mit Laborführungen, Experimenten und Vorträgen. Wenn du vor dem „richtigen Studium“ schon einmal ein wenig dein Wunschfach kennenlernen möchtest und wissen willst, was die Inhalte sind, dann sind die Informationstage der Fächer genau das Richtige für dich. Es gibt Vorlesungen und Berichte über die Inhalte, Anregungen für Lehrkräfte, Informationen über das Studium und Experimente zum Staunen und Mitmachen. Die verschiedenen Fakultäten mit ihren Fächern organisieren jährlich Fachinformationstage. Schau selbst, ob dein Wunschfach dabei ist.

Frühstudium

Du studierst bereits als Schülerin oder Schüler neben der Schule und kannst auch Prüfungen ablegen.

Das Frühstudium bietet für euch besonders begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler eine neue Herausforderung. Ihr könnt eure Fähigkeiten außerhalb des Schulstoffes erproben und euer Wissen auf einem hohen Niveau aneignen. Frühstudierende erhalten einen intensiven Einblick in den Universitätsalltag und können frühzeitig einen möglichen Studienwunsch ausprobieren.

Ihr nehmt als Frühstudierende über ein oder mehrere Semester an regulären Lehrveranstaltungen teil und könnt je nach Interesse darin Prüfungen ablegen. Diese Prüfungsleistungen werden in einem späteren „richtigen“ Studium an der Universität Oldenburg anerkannt.

Mögliche Studienfächer sind:

- Anglistik
- Betriebswirtschaftslehre mit juristischen Schwerpunkt
- Ev. Theologie und Religionspädagogik
- Geschichte
- Pädagogik
- Sozialwissenschaften
- Sport
- Biologie
- Chemie
- Informatik
- Mathematik
- Physik

Das Institut für Chemie kennenlernen!

Durch das vielfältige Angebot des Instituts bekommst du eine Einsicht in die Arbeit und die aktuelle Forschung am Institut, die Studiengänge und Lehre im Fach Chemie sowie die Möglichkeit, die spannende Welt der Chemie auch selbst zu erkunden durch Mitmach-Workshops, ein Schnupperstudium, Informationsveranstaltungen oder Laborführungen:

- Laborführungen, Impulsvorträge sowie die Möglichkeit in den Laboren des Instituts auch selbst zu experimentieren werden durchgehend im Jahr angeboten. Die Themen für die Vorträge und Workshops werden in Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung (i.d.R. den Lehrkräften und Schulklassen) festgelegt. Hier einige Beispiele: Angebot.
- Regelmäßig werden Veranstaltungen, die offen für die Öffentlichkeit sind (wie: Weihnachtsvorlesung, Tag der Chemie oder Schnuppertage im Chemie-Studium) organisiert.
- Für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 12 organisiert das Institut den Analyse!-Schulwettbewerb. Für Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird am Institut für Chemie der Schulwettbewerb „Chemie in Aktion“ durchgeführt.
- In Kooperation mit dem Ortsverband Oldenburg der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) werden die Angelus-Sala-Preise am Institut für Chemie verliehen: Mit diesem Preis werden Schüler*innen der 10. Klasse aus dem Oldenburger Umland für ihre herausragenden schulischen Leistungen im Fach Chemie ausgezeichnet.
- Ein Schulpraktikum kannst du auch am Institut für Chemie absolvieren. Mehr unter: Schulpraktika.

Informiere dich über das Angebot auf unseren Seiten:

<https://uol.de/chemie/studium/angebote-fuer-studieninteressierte>

und sprich uns gerne an: chemie-studieren@uol.de

Geisteswissenschaften

In der Villa GeistReich können Schülerinnen und Schüler der Oberstufen eine Reihe von Workshops zu philosophischen, historischen, theologischen und gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen besuchen. Das geisteswissenschaftliche Lehr-Lern-Labor Villa GeistReich der Fakultät IV ist forschungsorientiert. Es ist Teil des universitären Projekts FLIF+ (Forschungsbasiertes Lernen im Fokus plus) und wird gefördert vom BMBF. Der Schwerpunkt ist das eigenverantwortliche Bearbeiten von Forschungsthemen durch Schulklassen oder kleine Teams bei weitgehend flexibler Zeiteinteilung.

Die Themen ergeben sich aus aktuellen Forschungsschwerpunkten der Human- und Geisteswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und werden mit den Lehrkräften der Schulen abgestimmt. Die angebotenen Workshops finden in enger Zusammenarbeit mit den außeruniversitären kulturellen und wissenschaftlichen Kooperationspartnern des Lehr-Lern-Labor statt und werden von Lehrenden und Studierenden der Fakultät IV vorbereitet und durchgeführt.

Das Kursangebot bezieht sich auf Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten und umfasst auch Schreibwerkstätten. Die Ansprechpersonen sind Prof. Dr. Dagmar Freist, Institut für Geschichte und Prof. Dr. Andrea Strübind, Institut für evangelische Theologie und Religionspädagogik.

OLELA: Oldenburger Lehr-Lern-Labore

Die Schülerlabore im MINT-Bereich bieten Studierenden erste Kontakt- und Lehrerfahrungen mit jungen Lernenden.

Zu OLELA gehören:

- ATB-Werkstatt Technik
- ChemOL – Chemie in Oldenburg
- Grüne Schule
- Lernlabor Informatik/ViTeLLO
- Lernlabor Wattenmeer
- OX-Lab (Ökonomische Bildung)
- physiXS/phymobil
- SULab (Lehr- und Lernlabor Sachunterricht und Didaktische Werkstatt)
- Ethik-Werkstatt
- Lehr-Lern-Labor Textil
- LernWerkstatt Elementarmathematik

Weitere Infos unter: <https://uol.de/olela/>



© Markus Hibbeler

OX: Oldenburger Experimentallabor Ökonomische Bildung

Hier können Schulklassen und andere Lerngruppen an Experimenten zu verschiedenen wirtschaftlichen Themen teilnehmen. Das OX-Lab ist eines der ersten fachdidaktischen Lehr-Lern-Labore im Bereich der ökonomischen Bildung in Deutschland.

Physik: Informationen für Schulen und Schülerinnen und Schüler

Informationen zum Tag der Physik, zu Experimen-

tier- und Praktikumsmöglichkeiten:

- Tag der Physik
- Schülerinnen und Schüler experimentieren im Physiklabor (für Gymnasien)
- Lehr- und Lernlabor PhysiXS (für Grundschulen und Sekundarstufe I)
- Rent a Prof
- Physikworkshop für Schülerinnen und Schüler
- Satellitenbilder für den naturwissenschaftlichen Unterricht an Gymnasien
- Physik für Kids
- Einstein-Mobil

Weitere Infos unter: <https://uol.de/physik/fuerschulen/>

Studentenwerk: Studienfinanzierungsberatung

Information, Beratung und Vorträge zu Bafög, Stipendien, Studienkrediten und mehr.

Gruppenangebote:

Biologie: Grüne Schule

In der „Grünen Schule“ im Botanischen Garten lernst du heimische wie auch exotische Pflanzen näher kennen.

Ein Projekt der AG Biologiedidaktik der Universität Oldenburg

Wer frisst eigentlich die vielen Blätter, die im Herbst von den Bäumen fallen? Wogegen hilft der Salbei? Wie überleben Pflanzen hoch oben auf Bäumen des tropischen Regenwalds? Solche und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Grünen Schule. Sie steht Schulklassen aller Schulformen und Altersstufen aus Oldenburg und Umgebung für besondere Unterrichtseinheiten offen. Im gut ausgestatteten Klassenraum der „Grünen Schule“ kann experimentiert werden, eigentlicher Lernraum ist jedoch der Botanische Garten selbst. Hier können Themen praktisch behandelt werden, für die im schulischen Unterricht häufig nicht die Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Dabei richten wir uns nach Bildungsstandards, Kerncurricula und Lehrplänen. Das Themenangebot reicht von Frühblühern und Küchenkräutern über Insekten und Eulen bis hin zu tropischen Nutzpflanzen und der Anpassung von Pflanzen an besondere Lebensräume (siehe Programm: <https://uol.de/botgarten/gruene-schle/programm>).

Mit unserem Angebot versuchen wir, einen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) zu leisten. Für den Zeitraum 2010/2011 wurde die „Grüne Schule“ als offizielles deutsches Dekadeprojekt „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“, ausgezeichnet. Die „Grüne Schule“ ist Mitglied im Verbund der Oldenburger Lehr-Lern Labore OLELA.

Chemie und Biologie des Meeres

Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen können sich im „Lernlabor Wattenmeer“ unter Anleitung von engagierten Studierenden des Lehramts Biologie einen Einblick in die Vielfältigkeit und Einmaligkeit des Ökosystems Wattenmeer verschaffen.

© Daniel Schmidt



Energiebildung – Berufsorientierung

Der Energieparcours-Nordwest bietet Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in die Energiebranche.

Mathematik: Schulbesuche

Das Institut für Mathematik bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in Vorträgen moderne mathematische Problemstellungen und die aktuellen Forschungsgebiete des Instituts vorzustellen. Dazu besuchen die Lehrenden die interessierten Schulen und halten dort einen Vortrag, der etwa eine Schulstunde umfasst, aber auch Gelegenheit bietet, Fragen zum Studiengang Mathematik zu stellen. Mögliche Vortragsthemen findest du unter <https://uol.de/mathematik/aktuelles/angebote-fuer-schulen/buch-den-prof>.

Speziell für jüngere Schülerinnen und Schüler

Individuelle Angebote:

KinderUni (8–12 Jahre)

Dozent*innen der Universität halten Vorlesungen zu spannenden wissenschaftlichen Themen extra – und ausschließlich – für euch.

Jugendzukunftstag für Mädchen und Jungen

Berufsorientierung für Mädchen und Jungen ab Klasse 5 bis 10. Ihr erhaltet Einblick in verschiedene Berufssparten einer Universität. An diesem Tag erkundet ihr „geschlechteruntypische“ Berufe, also gerade auch solche, die ihr bisher nicht in Betracht gezogen habt, etwa aufgrund von fehlenden Rollenvorbildern.

Gruppenangebote:

Biologie: Grüne Schule (Klasse 1–10)

In der „Grünen Schule“ im Botanischen Garten lernst du heimische wie auch exotische Pflanzen näher kennen.

Biologie: Sinnesschule (Klasse 1–10)

In der Sinnesschule erforscht Ihr die menschlichen Sinne mit zahlreichen Experimenten.

Chemie: Chemol – Chemie in Oldenburg (Klasse 2–6)

In einem echten Chemielabor lernst ihr naturwissenschaftliche Phänomene und Fragen kennen und macht Experimente dazu.

Physik: Lehr-Lern-Labor physiXS (Klasse 1–10)

Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I werden von angehenden Physiklehrkräften zum Experimentieren angeleitet. Experimentieren gehört zu den zentralen Wegen, sich ein Bild von physikalischen Phänomenen und ihren Ursachen zu machen. Experimentieren heißt, geschickt zu fragen, Hypothesen aufzustellen und ihnen nachzugehen. Das Lehr-Lern-Labor physiXS bietet Schülerinnen und Schülern eine anregende physikorientierte Lernumgebung, die auf ihre Interessen und Lernvoraussetzungen abgestimmt ist.

physiXS bietet aber auch Studierenden des Lehramts Physik und des Sachunterrichts eine vielgestaltige Lernumgebung. Denn hier lernen die angehenden Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler in ihrem Denken, Erkunden und in ihren Lernprozessen kennen. Sie entwickeln ihre diagnostischen Fähigkeiten und sehen auch die scheinbar vertrauten fachlichen Inhalte in einem neuen Licht, nämlich durch die Augen der Schülerinnen und Schüler.

Und gleichzeitig ist physiXS ein Forschungslabor, in dem vielfältige physikdidaktische Fragestellungen zur Lehrprofessionalisierung untersucht werden.

Chemie: ChemOL – Chemie in Oldenburg

Das Schüler*innenlabor ChemOL bietet Schulklassen ein kostenfreies, dreistündiges Programm mit themenbezogenen Experimenten und Lernmaterialien.

Grund- und Förderschulklassen setzen sich mit Themen wie Luft, Wasser und Salz, Kohlenstoffdioxid oder Feuer auseinander. Sie bekommen einen spannenden Erstkontakt mit der Chemie als Naturwissenschaft, Schulung von Hand-Auge-Koordination und handwerklichem Geschick, spielerisches Entgegenwirken zu gängigen Präkonzepten und Fehlvorstellungen sowie Instruktion und Unterstützung der Schüler*innen durch Studierende des Sachunterrichts.

Bei Klassen der Sekundarstufe I und II wird der Alltagsbezug in den Fokus gestellt. Mögliche Themen im Rahmen des ChemOLs für **Sekundarstufe I** sind Knochengesundheit, Blut- und Atemkreislauf, Arzneimittel oder globale Umweltprobleme. Für die **Sekundarstufe II** werden neben der Titration und dem medizinischen Kontext (Wundversorgung oder Arzneimittel) die Nanomaterialien in den Fokus gerückt: Photokatalytische Kohlenstoffdioxidreduktion durch Nanomaterialien, Nanomaterialien und ihr Einsatz in der Photokatalyse sowie Nanomaterialien in der Krebsmedizin.

Mehr unter: <https://uol.de/chemol>

5. Beratung und Infos rund ums Studium und Ausbildung Institute/Departments und Fachschaften

Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Department für Informatik

<https://uol.de/informatik/studieninteressierte>
<https://fachschaft-informatik.de>
oldenburg@fachschaft-informatik.de

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Institut für Anglistik und Amerikanistik

<https://uol.de/en/english-american/for-prospective-students>
fachschaft.anglistik@uol.de

Institut für Musik

<https://uol.de/musik/studium>
<https://uol.de/musik/bewerben>
<https://uol.de/musik/fachschaft>

Institut für Materielle Kultur

<https://uol.de/materiellekultur/studium>
fachschaft.museum.und.ausstellung@uol.de
fachschaft.kulturanalysen@uol.de

Institut für Niederlandistik

<https://uol.de/niederlandistik/>
infos-fuer-studieninteressierte

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Institut für Biologie und Umweltwissenschaften

<https://uol.de/ibu/studium-und-lehre>

Fachschaft Biologie:

<https://uol.de/fs-bio/home>
fachschaft.biologie@uol.de

Fachschaft Neuroscience:

<https://uol.de/en/student-body-neuroscience>

Institut für Chemie

<https://uol.de/chemie>
(Institut für Chemie, chemie@uol.de)
<https://uol.de/chemie/studium>
(Das Chemie Studium, chemie-studieren@uol.de)
<https://uol.de/fschemie>
(Fachschaft Chemie, fschemie@uol.de)

Chemielabor

<https://uol.de/berufsausbildung/chemielaborantin>

Institut für Chemie und Biologie des Meeres

<https://uol.de/icbm/studium-und-lehre/studiengaenge>
<https://uol.de/fs-master-icbm>
master.icbm@uol.de

Institut für Physik

<https://uol.de/physik/studium>
<https://uol.de/fsphysik>
fsphysik@uol.de

Astrophysik

<https://uol.de/auw/studium>

Betriebseinheit für technisch-wissenschaftliche Infrastruktur (BI)

<https://uol.de/fk5/bi>

Elektronikwerkstatt

<https://uol.de/berufsausbildung/ausbildungsberufe/elektroniker/in-fuer-geraete-und-systeme>

Feinwerkmechanik

<https://uol.de/berufsausbildung/feinwerkmechanikerin>

Wissenschaftliches Rechnen

<https://uol.de/fk5/wr>

Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften

<https://uol.de/medizin/studium-lehre>

Fachschaft Medizin:

<https://uol.de/fsmedizin>
fachschaft.medizin@uol.de

Fachschaft Molecular Biomedicine

<https://uol.de/fsmolbiomed>
fs.molbiomed@uol.de

Weitere Beratungsstellen

Serviceeinheit Elektronen- und Lichtmikroskopie

<https://uol.de/fk5/elektronenmikroskopie>

Klinikum Oldenburg

<https://www.klinikum-oldenburg.de>
info@klinikum-oldenburg.de

Laboratoriumsanalytik

<https://www.klinikum-oldenburg.de/zentren-kliniken/institute-abteilungen/universitaetsinstitut-fuer-klinische-chemie-und-laboratoriumsmedizin/ausbildung>

IT-Dienste

<https://uol.de/itdienste>
servicedesk@uol.de

© Markus Hibbeler



Unser Angebot: Focus BERATUNG

Zentrale Gleichstellungsstelle

Die Zentrale Gleichstellungsstelle der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unterstützt und berät Frauen, die an der Universität studieren oder beschäftigt sind und initiiert Maßnahmen und Projekte zur Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen in der Wissenschaft. Im Rahmen der Hochschulentwicklungsplanung werden Konzepte zur Qualitätssicherung und Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen unter spezieller Berücksichtigung von Genderaspekten entwickelt. Anregungen und Hinweise werden von uns gerne entgegen genommen.

Unser Angebot: Focus BERATUNG

- Beratung von Absolvierenden und Promovierenden, insbesondere zur Karriereförderung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Vermittlung von Coaching in Vorbereitung auf Berufungs-/Einstellungsverfahren
- Elternberatung
- Beratung von Frauen, die sich am universitären Arbeitsplatz oder im Studium benachteiligt oder diskriminiert fühlen
- Beratung und Unterstützung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten, in der Verwaltung und in den Zentralen Einrichtungen
- Beratung von Studierenden

Focus HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLANUNG und QUALITÄTSMANAGEMENT

- gleichstellungsfocussierte Konzeptionierung einer auf differenzierte Daten gestützten Hochschulentwicklungsplanung pro Fach und Organisationseinheit (OE)
- Beratung und Erarbeitung von dezentralen Gleichstellungsplänen und Entwicklung einer gesamtuniversitären Gleichstellungsrichtlinie sowie Beratung der zentralen und dezentralen Zielvereinbarungen
- Weiterentwicklung von Verfahren zur durchgängigen Berücksichtigung von Gleichstellung in den universitären Controllingprozessen (Wissenschaft, Lehre, Verwaltung) im Rahmen des Qualitätsmanagements

- Erarbeitung der „Stellungnahme zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und Unterstützung des Umsetzungsprozesses
- Mitarbeit bei der Entwicklung von universitären Richtlinien unter GenderAspekten, etwa Leitfaden für das Berufsmanagement; Einstellungsrichtlinie; Richtlinie gegen sexuelle Diskriminierung und GewaltArbeitsplatz oder im Studium benachteiligt oder diskriminiert fühlen
- Mitarbeit in inneruniversitären und überregionalen Gremien; Geschäftsführung und Mitarbeit in der Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung (KFG)
- Beratung der Grundordnungskommission; darin Neugewichtung der Rechte und Pflichten von dezentralen Gleichstellungsbeauftragten
- Erarbeitung eines Konzepts zur Professionalisierung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten
- Im Zuge der Qualitätssicherung im Gleichstellungssektor: Erarbeitung eines aufgabenbasierten Kompensationsmodells für dezentrale Gleichstellungsbeauftragte

Focus FORSCHUNG und LEHRE

- Entwicklung eines Screening-Verfahrens zu Förderinstrumenten einzelner Fächer, insbesondere zur Verankerung von Methoden und Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung
- Konzeption und Initiierung des „Helene-Lange-Preises für Nachwuchswissenschaftler*innen“ jährlich seit 2009
- unterstützende Maßnahmen zur Förderung der Begegnung von Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit zu wichtigen Forschungsfeldern der Universität Oldenburg unter Berücksichtigung innovativer Fragestellungen wie der Genderforschung. In diesem Rahmen Initiierung und Konzeptionierung der „Oldenburger Schlossgespräche Wissenschaft im Dialog (Moderation Maybritt Illner) in Kooperation mit der EWE-Stiftung und dem Hanse- Wissenschaftskolleg Delmenhorst

Focus GLEICHSTELLUNG und GENDER MAINSTREAMING

- Interessenvertretung von Frauen in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren; verstärkte Netzwerkarbeit und Coaching in Vorbereitung auf Berufungsverfahren
- Initiierung einer Richtlinie „Der Ausschreibungsverzicht in Gleichstellungsziele der Universität berücksichtigenden Einstellungsverfahren“
- Konzeptionierung und Koordinierung des dezentralen Professionalisierungsprozesses und Begleitung, Unterstützung und Koordination der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten
- Entwicklung von Konzepten für Informationsangebote für Schüler*innen, Studierende und Promovierende, insbesondere zur Karriereförderung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik); Begleitung von Angeboten zum Girls'Day/Boys'sDay, zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen
- Konzept für ein fakultätsübergreifendes Mentoring für alle Qualifikationsstufen
- Mitarbeit bei der Entwicklung von gezielten Angeboten zur wissenschaftsbezogenen Weiterbildung von Frauen
- Erstellung von Informationsmaterialien und Beiträgen im Themenfeld der Gleichstellungsarbeit
- Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen mit dem Ziel der Sichtbarmachung der Leistungen von Frauen an der Universität: Multimediale Ausstellung „Frauensache ...?!“ „Wissenschaft und Gleichstellung an der Universität Oldenburg 1986–2009“ im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaft“ 2009; Konzeption und Organisation der Wander-Ausstellung „Von der Gelehrtenstube in den Hörsaal. Oldenburger Wissenschaftler*innen im Wandel der Zeit“ (2009); Konzeption und Organisation der Ausstellung zur Eröffnung des Schlaun Hauses in Oldenburg „Vom Hörsaal in die Welt. Oldenburger Wissenschaftler*innen heute“ Konzeption und Organisation der Ausstellung „Vision. Exzellenz Gesellschaftlicher Auftrag. Ein Streifzug durch 40 Jahre Universitätsgeschichte“. (2014)
- Vernetzung der Gleichstellungsarbeit inner- und außerhalb der Hochschule

© Markus Hibbeler



Das Team der Zentrale Gleichstellungsstelle:

Anne G. Kosfeld

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der
Universität Oldenburg
Tel.: 0441 /798-2632
E-Mail: gleichstellung@uol.de

Tatjana Voskamp, M. Ed.

Referentin für Gleichstellung
Tel.: 0441 /798-2632
E-Mail: tatjana.voskamp@uol.de

Sofie Schelling, M. Ed.

Veranstaltungsmanagerin der Zentralen Gleichstellungsstelle
Tel.: 0441 /798-4076
E-Mail: sofie.schelling@uol.de, zukunftstag@uol.de

Verwaltung:

Geschäftsstelle
Tel.: 0441/798-2632
E-Mail: gleichstellung@uol.de
Internet: <https://uol.de/gleichstellungsstelle>

Weitere Beratungsstellen

Zentrale Studien- und Karriereberatung

Telefon: 0441/798-2728
E-Mail: studium@uol.de
Internet: <https://uol.de/zskb>
Ort: Campus Haarentor
Gebäude A12, StudierendenServiceCenter (SSC)
26129 Oldenburg

AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Sekretariat
Telefon: 0441/798-2573
Telefax: 0441/798-3164
E-Mail: sekretariat@asta-oldenburg.de
Internet: <https://asta-oldenburg.de>
Raum: M1-165



Studiengänge von A-Z

Die Carl von Ossietzky Universität bietet euch ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten. Studierende mit dem Ziel Lehramt studieren zunächst den Zwei-Fächer-Bachelor und im Anschluss den Master of Education.

Hier findet ihr eine Auflistung nach Abschlüssen.

BACHELOR / STAATSEXAMEN

FACH-BACHELOR

Z	E	Betriebswirtschaftslehre mit jur. Schwerpunkt – B. A.
Z		Biologie – B. Sc.
Z		Chemie – B. Sc.
Z	E	Comparative and European Law – Hanse Law School – LL. B.
	INT	Engineering Physics – B. Eng.
	E	Informatik – B. Sc.
		Mathematik – B. Sc.
	E	Nachhaltigkeitsökonomik – B. A.
Z		Pädagogik – B. A.
	R	Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft – B. A.
		Physik – B. Sc.
	E	Physik, Technik und Medizin – B. Sc.
		Sozialwissenschaften – B. A.
Z		Umweltwissenschaften – B. Sc.
	E	Wirtschaftsinformatik – B. Sc.
Z	E	Wirtschaftswissenschaften – B. A.

Berufsbegleitende Studiengänge

B, A	G	Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend) – B. A.
------	---	---

ZWEI-FÄCHER-BACHELOR

Z	E	Anglistik – B. A./B. Sc.
Z		Biologie – B. A./B. Sc.
Z		Chemie – B. A./B. Sc.
Z		Elementarmathematik – B. A./B. Sc.
Z		Ev. Theologie und Religionspädagogik – B. A./B. Sc.
	R, K	Frankoromanistik – B. A./B. Sc.
Z		Gender Studies – B. A./B. Sc.
Z	E, K	Geographie – B. A./B. Sc.

Z		Germanistik – B. A./B. Sc.
Z	E	Geschichte – B. A./B. Sc.
	R, K	Hispanistik – B. A./B. Sc.
	E	Informatik – B. A./B. Sc.
Z		Interdisziplinäre Sachbildung – B. A./B. Sc.
A		Kunst und Medien – B. A./B. Sc.
A		Materielle Kultur: Textil – B. A./B. Sc.
		Mathematik – B. A./B. Sc.
A		Musik – B. A./B. Sc.
		Niederdeutsch – B. A./B. Sc.
		Niederlandistik – B. A./B. Sc.
		Ökonomische Bildung – B. A./B. Sc.
Z		Pädagogik – B. A./B. Sc.
		Philosophie/Werte und Normen – B. A./B. Sc.
		Physik – B. A./B. Sc.
Z		Politik-Wirtschaft – B. A./B. Sc.
Z		Slavistik – B. A./B. Sc.
Z		Sonderpädagogik – B. A./B. Sc.
		Sozialwissenschaften – B. A./B. Sc.
Z		Sportwissenschaft – B. A./B. Sc.
		Technik – B. A./B. Sc.
Z	E	Wirtschaftswissenschaften – B. A./B. Sc.

STAATSEXAMEN

Z, A		Humanmedizin – StEx
------	--	---------------------

Abschlüsse

- B. A. Bachelor of Arts
- B. Sc. Bachelor of Science
- B. Eng. Bachelor of Engineering
- LL. B. Bachelor of Laws
- StEx Staatsexamen

MASTER

FACH-MASTER

Z, A	INT	Applied Economics and Data Science - M. Sc.
Z	E	Betriebswirtschaftslehre: Management und Recht – M. A.
Z, A	INT	Biology – M. Sc.
		Chemie – M. Sc.
Z	INT	Data Science & Machine Learning M.Sc.
		Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache – M. A.
Z, A	INT	Digitalised Energy Systems – M. Sc.
Z	INT	Engineering of Socio-Technical Systems – M. Sc.
Z	INT	Engineering Physics – M. Sc.
	E	English Studies – M. A.
Z		Erziehungs- und Bildungswissenschaften – M. A.
		Europäische Geschichte – M. A.
Z, A	INT, G	European Master in Migration and Intercultural Relations – M. A.
Z, A	INT, G	European Master in Renewable Energy – M. Sc.
		Germanistik – M. A.
	E	Hörtechnik und Audiologie – M. Sc.
	E	Informatik – M. Sc.
Z		Integrated Media – Audiovisuelle Medien in Praxis, Theorie und Vermittlung – M. A.
		Kulturanalysen – M. A.
		Kunst- und Medienwissenschaft – M. A.
Z	E	Landschaftsökologie – M. Sc.
	E	Law in a Sustainable and Digital Europe, LL. M.
	E	Marine Sensorik – M. Sc.
		Marine Umweltwissenschaften – M. Sc.
		Mathematik – M. Sc.
	INT	Microbiology – M. Sc.
Z, A	INT	Molecular Biomedicine – M. Sc.
Z		Museum und Ausstellung – M. A.
		Musikwissenschaften – M. A.
Z, A	INT	Neurocognitive Psychology – M. Sc.

Z, A	INT	Neuroscience – M. Sc.
	E	Niederlandistik – M. A.
		Ökumene und Religionen – M. A.
		Pflege – Advanced Nursing Practice – M. Sc.
		Philosophie – M. A.
		Physik – M. Sc.
Z	E	Physik, Technik und Medizin – M. Sc.
		Rehabilitationspädagogik – M. A.
	R	Slavische Studien – M. A.
Z	INT	Social Sciences – M. A.
	E	Sportwissenschaft – M. A.
	E, R	Sprachdynamik: Erwerb, Variation, Wandel – M. A.
Z	E	Sustainability Economics and Management – M. A.
Z, A	INT, G	Sustainable Renewable Energy Technologies – M. Sc.
		Umweltmodellierung – M. Sc.
	E	Versorgungsforschung – M. Sc.
	INT, G	Water and Coastal Management – M. Sc.
	E	Wirtschaftsinformatik – M. Sc.

Berufsbegleitende weiterbildende Studiengänge

B, A	G	Bildungs- und Wissenschaftsmanagement – MBA
B, A	G	Informationsrecht – LL. M.
B, A	G	Innovationsmanagement und Entrepreneurship – MBA
B, A	G	Risikomanagement und Finanzanalyse – M. Sc.

MASTER OF EDUCATION

		Grundschulen – M. Ed.
		Haupt- und Realschulen – M. Ed.
		Gymnasien – M. Ed.
		Sonderpädagogik – M. Ed.
	E	Wirtschaftspädagogik – M. Ed.

Abschlüsse

- M. A. Master of Arts
- M. Sc. Master of Science
- M. Ed. Master of Education
- LL. M. Master of Laws
- MBA Master of Business Administration

Legende

- Z Zulassungsbeschränkung
- A Abweichende Aufnahmeverfahren und -fristen: www.uol.de/studium/bewerben
- E Englische Sprachvoraussetzungen

- R Sprachvoraussetzungen in relevanter Sprache
- B Berufsausbildung bzw. -erfahrung als Voraussetzung
- INT (Überwiegend) Englischsprachiger Studiengang mit engl. Sprachvoraussetzungen

- K Kooperationsfach (Zweitfach) an der Universität Bremen
- G Gebührenpflichtig
- Studienbeginn auch zum Sommersemester

Weiterführende Informationen und Tipps

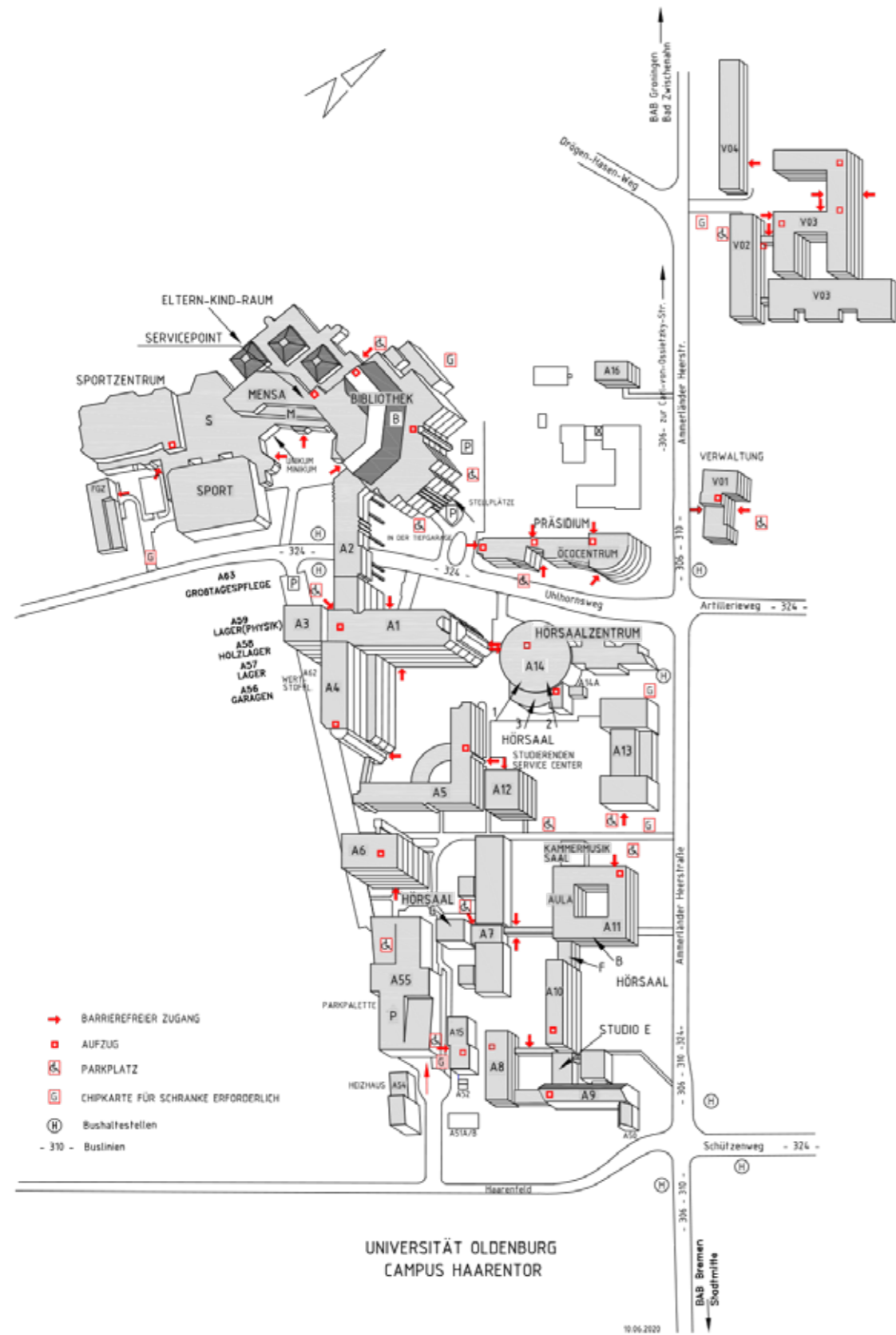
- **Erstsemester:**
www.uol.de/studium/studieneinstieg
- **Vorkurse:**
www.uol.de/studium/termine-erstsemester
- **Angebote für Studieninteressierte:**
www.uol.de/studium/studienentscheidung
- **Alles rund um die Lehramtsausbildung:**
www.uol.de/studium/lehramt
- **Wege ins Ausland:**
www.uol.de/wege-ins-ausland

Kontakt

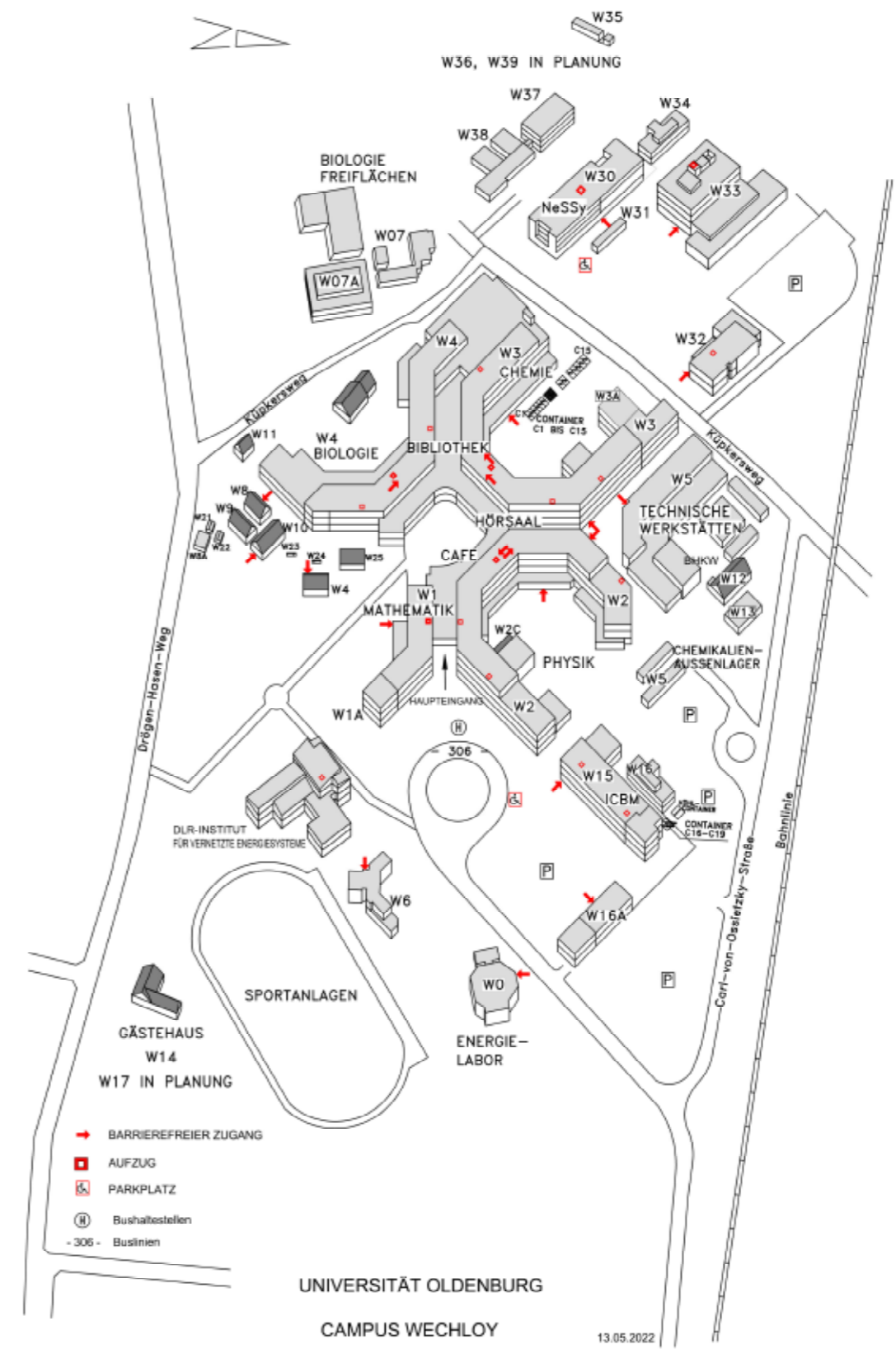
Für Fragen rund ums Studium
Zentrale Studien- und Karriereberatung
www.uol.de/zskb
Erste Fragen zu Bewerbung und Einschreibung Info-
Line Studium
Tel +49 441 - 798-2728
studium@uol.de
Besuchsanschrift
StudierendenServiceCenter – SSC
Campus Haarentor, Gebäude A12
26129 Oldenburg
www.uol.de/studium/service-beratung



Campus Haarentor



Campus Wechloy



Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Zentrale Gleichstellungsstelle

Ammerländer Heerstr. 114–118
26129 Oldenburg
Tel +49 441 798-2632
gleichstellung@uol.de
<http://uol.de/gleichstellungsstelle>

Herausgeber: Zentrale Gleichstellungsstelle
Stand: 2026